Jahresbericht
2017

Gutes besser tun

gut.org

gemeinnützige
Aktiengesellschaft

betterplace.org
betterplace lab

IMPRESSUM

Herausgeberin
gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

Verantwortlich
Timo Kladny
Björn Lampe
Carolin Silbernagl

Redaktion und Projektleitung
Florinn Bareth

Grafische Gestaltung
Philipp Herbold

Korrektorat
Christina Wegener

Hinweis für unsere Leser*innen
Um keine Form von Geschlechteridentität zu diskriminieren, benutzen wir geschlechterinklusive Sprache und daher im Plural von Substantiven, die eine Geschlechterzuordnung verlangen, den Binnenasterisk „*".
Im Singular und bei Aufzählungen verwenden wir für die bessere Lesbarkeit im Wechsel weibliche oder männliche Formen.

gut.org

Grußwort des Vorstands **2**
Bericht des Aufsichtsrats **4**
Struktur, Vision und Mission **6**
Unser Jahresrückblick 2017 **8**
Unser Jahr 2017 in Zahlen **14**

betterplace.org

Kampagne: Menschlichkeit steht Dir am besten **16**
Kampagne: Spend-O-Mat **18**
Spendenaktion: Spendengalas sind jetzt online! **20**
Projektgeschichte: Ein neues Dach für 1.400 Tiere **22**
Projektgeschichte: Vor lauter Spenden den Wald wieder sehen **24**
Unsere ehrenamtlichen betterplace-Botschafter **26**
Unternehmenskooperationen: Gemeinsam mehr bewegen **28**

betterplace lab

Digitale Inklusion, New Work und Civic Tech **38**

Team, Aktionäre & Beiräte

Das Team **44**
Die Aktionäre **48**
Die Beiräte **50**

Initiative Transparente Zivilgesellschaft **54**
Danke, 2017! **56**

Grußwort des Vorstands

Liebe Freund*innen der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, liebe Leser*innen,

das Jahr 2017 war ein ganz besonderes für betterplace.org: Am 9. November konnten wir das zehnjährige Bestehen unserer Spendenplattform feiern und durften dies mit dem Erreichen von insgesamt 50 Millionen Euro gesammeltem Spendenvolumen verbinden. Außerdem konnten wir im Jahr 2017 die Gesamtsumme der Spenden für soziale Projekte gemeinnütziger Organisationen im In- und Ausland ein weiteres Mal steigern: Fast 14 Millionen Euro kamen im Gesamtjahr zusammen. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Wachstum von fast einer Million Euro – ermöglicht durch Hunderttausende Unterstützer*innen, sowohl Einzelpersonen als auch engagierte Unternehmen. Darüber hinaus haben wir unsere Bildungsarbeit für gemeinnützige Organisationen weiter ausgebaut und zahlreiche Seminare, Vorträge und Workshops zu Themen wie Online Fundraising, Social-Media-Nutzung und Storytelling abgehalten. Dabei unterstützten uns unsere großartigen ehrenamtlichen Botschafter*innen, die inzwischen in 12 deutschen Städten aktiv sind. Und auch technisch haben wir unsere Angebote weiterentwickelt: Die Projektseiten auf betterplace.org wurden grunderneuert, und unser neues Produkt Spendengutscheine im Bereich CSR-Lösungen für Unternehmen war umgehend erfolgreich. Ebenfalls freuen wir uns über die positiven Entwicklungen beim betterplace lab – unserem Think-and-do-Tank. Das betterplace lab schloss mit einem Jahresumsatz von über einer Million Euro auch in 2017 wieder positiv ab. Inhaltlich wurde der Aktionsradius des lab um zwei spannende Projekte erweitert: Mit *Das NETTZ*, der Vernetzungsstelle gegen Hate Speech, und *demokratie.io*, der Innovationsförderung für digitale Demokratie, widmet sich das betterplace lab zwei gesellschaftlich hochrelevanten Themen nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis.

Aus der Vielzahl schöner Ereignisse und gemeinsamer Erfolge wollen wir eine kleine Auswahl nennen:

- Im Januar starteten wir parallel zur Berliner Fashion Week die Kampagne *#Menschlichkeit steht Dir am besten,* die mit Plakaten und einem kurzen Werbespot Aufmerksamkeit für Projekte in der Geflüchtetenarbeit generierte.
- Gemeinsam mit Sparkassen in der ganzen Republik eröffneten wir vier weitere regionale Spendenplattformen (insgesamt sind es nun dreizehn), um das Engagement vor der Haustür zu stärken.
- Die jährliche Konferenz *labtogether,* die zum sechsten Mal in Folge stattfand, ermöglichte einen inspirierenden Austausch zum Thema „New Work“.
- Im Herbst realisierten wir die Einbindung von Echtzeit-Spenden in die Charity Streams *Loot für die Welt* und *Friendly Fire* auf YouTube. Über 700.000 Euro Spenden kamen binnen weniger Stunden zusammen!
- Im Oktober feierten wir den zehnjährigen Geburtstag von betterplace.org mit Freunden und Partnern.
- Pünktlich zur Weihnachtszeit ermöglichte der Spend-O-Mat im Dezember das Entdecken eines Herzensprojekts. Mit Einhorn und Regenbogen wurde insbesondere jungen Menschen der Zugang zum Spenden leicht gemacht.

Foto: Kristin Schnell

Timo Kladny, Carolin Silbernagl, Björn Lampe

2017 stand zudem unter dem Zeichen einer Neuausrichtung unseres Angebots. Neben der Fortführung und Weiterentwicklung technischer und inhaltlicher Angebote für gemeinnützige Organisationen haben wir auch den Spender*innen zusätzliche Aufmerksamkeit geschenkt. Dies manifestierte sich sowohl in unseren kommunikativen Kampagnen als auch in zusätzlichen Angeboten wie z. B. „Spenden als Geschenk" zur Weihnachtszeit. Gleichzeitig haben wir intensiv an der Refinanzierung unserer gemeinnützigen Angebote für den sozialen Sektor gearbeitet. Nach neun Jahren, in denen die gut.org gAG für die Transaktionskosten der Spenden aufgekommen war, haben wir im April einen Einbehalt an der Spende in Höhe von 2,5 % eingeführt. Mit diesem Einbehalt können wir die mit dem Spendenvolumen steigenden Transaktionskosten refinanzieren. Der Umsatz im Unternehmensgeschäft konnte erfreulicherweise ebenso gesteigert werden wie die freiwillige zusätzliche Spende an betterplace.org, die Spender*innen im Spendenprozess geben können. Dies alles hat dazu geführt, dass wir das Jahr 2017 unterm Strich mit einem positiven Ergebnis abschließen konnten.

Für 2018 haben wir uns wiederum viel vorgenommen. Wir wollen die Refinanzierung unserer Arbeit sichern und gleichzeitig unser Angebot für die vielen sozialen Projekte in aller Welt weiter ausbauen. Dabei soll sowohl die Sichtbarkeit unserer Plattform als auch der einzelnen Projekte gesteigert werden. Unternehmen stehen wir weiterhin als guter Partner für ihr soziales Engagement zur Seite. Und nicht zuletzt wollen wir ein guter Arbeitgeber für unsere inzwischen 46 Mitarbeiter*innen bleiben. An dieser Stelle sei insbesondere diesem großartigen Team, aber auch unseren Freunden, Partnern und Unterstützern gedankt, ohne die unsere Arbeit nicht möglich ist. Wir danken unseren gemeinnützigen Aktionärinnen, Beiräten, Förderern, strategischen Partnern, Pro-bono-Unterstützerinnen, über 70 ehrenamtlichen Botschaftern sowie den vielen Projekten, Unternehmen und Spenderinnen, die unsere Angebote nutzen.

Wie Sie uns unterstützen können? Nutzen Sie betterplace.org, spenden Sie für eines der Tausenden sozialen Projekte und lesen und verbreiten Sie unsere Publikationen rund um das soziale Potenzial des digitalen Wandels. Bitte beachten Sie dabei insbesondere auch die Projektgeschichten in diesem Jahresbericht. Wir wünschen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre.

Timo Kladny Björn Lampe Carolin Silbernagl

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2017

Liebe Freundinnen und Freunde der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft,

Seit zehn Jahren bewegt betterplace Projekte, Spender und Unternehmen dazu, sich gemeinsam für einen guten Zweck einzusetzen. Pünktlich zum zehnten Geburtstag am 9. November 2017 überschritt die Gesamtsumme der gesammelten Spenden die Marke von 50 Millionen Euro. Auch das Geschäftsjahr 2017 war ein Wachstumsjahr – Spendenvolumen und Umsatz sind wieder deutlich gestiegen, die Aktivitäten im Forschungsbereich wurden weiter ausgebaut. Diese Entwicklung unterstreicht, dass die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft relevante Angebote für ihre Partner vorhält, hohes Vertrauen genießt und weiterhin die führende Position im deutschen Online-Spendenmarkt einnimmt. Als digitales Sozialunternehmen begleiten und gestalten wir die gemeinwohlorientierte Digitalisierung in Deutschland wesentlich mit.

Gleichzeitig hat sich im Jahr 2017 gezeigt, dass durch strategische Anpassungen der Finanzierungsmodelle die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Refinanzierung des Sozialunternehmens auch bei weiterem Wachstum möglich ist.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Insbesondere verfolgte er aufmerksam die Arbeit des Vorstands und stand ihm bei Planung und Entscheidung wichtiger Vorhaben beratend zur Seite. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft, strategische Maßnahmen und die Unternehmensplanung informiert. Auf Basis dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat hat seine Funktion laut Gesetz und Satzung uneingeschränkt ausgeübt. Der Austausch mit dem Vorstand war stets konstruktiv und vertrauensvoll.

> Als digitales Sozialunternehmen begleiten und gestalten wir die gemeinwohlorientierte Digitalisierung in Deutschland wesentlich mit.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, in denen der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft informierte und die Planungen für Strategie, Geschäftsentwicklung, Finanzen und Personal vorstellte. In der Aufsichtsratssitzung im März 2017 berichtete der Vorstand über das vorläufige Ergebnis 2016. Der Jahresabschluss 2016 stand bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im Mai 2017 erneut im Mittelpunkt, und die Wirtschaftsprüfer stellten die Ergebnisse der Abschlussprüfung 2016 vor. In der Sitzung im Juli präsentierte der Vorstand den Fortschritt der

strategischen Maßnahmen. Und im Oktober 2017 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der vom Vorstand vorgestellten Planung und Strategie für das Geschäftsjahr 2018 und die Folgejahre.

Auch außerhalb der Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung.

Der Aufsichtsrat bestellte in 2017 die amtierenden Vorstände Timo Kladny, Björn Lampe und Carolin Silbernagl erneut zu Vorständen der Gesellschaft. Herr Christian Kraus schied im Februar 2017 als Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Christian Kraus für seine Arbeit.

Der Aufsichtsrat bestand 2017 aus neun ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. In der Aufsichtsratssitzung im März 2017 wurde Herr Till Behnke zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Er übernahm das Amt von Herrn Alexander Rittweger. Zu seiner Stellvertreterin wurde Frau Dr. Joana Breidenbach gewählt, die das Amt von Herrn Till Behnke übernahm. Herr Alexander Rittweger ist im Juli 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für ihn trat Herr Jörg Rheinboldt in den Aufsichtsrat ein.

Den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich im Namen des Aufsichtsrats für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2017 herzlich danken.

Till Behnke

Vision

Make the world a better place!

Mission

Möglichst viele Menschen, Hilfsorganisationen und Unternehmen ermächtigen, Gutes besser zu tun. Einen Ort schaffen, an dem aus vielen guten Taten etwas Großes entsteht.

gut.org

gemeinnützige
Aktiengesellschaft

über die gut.org gAG
Unser Fundament ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Statt finanzielle Rendite gibt's für unsere Aktionäre das unbezahlbare Gefühl, Gutes zu tun.

betterplace.org

betterplace lab

über betterplace.org
Wir sind Deutschlands größte gemeinnützige Online-Spendenplattform und helfen sozialen Organisationen mit Werkzeugen und Wissen zum Spendensammeln im Internet. Darüber hinaus unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung ihrer digitalen CSR-Strategie.

über das betterplace lab
Das betterplace lab forscht und experimentiert an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Wir verbreiten Wissen, inspirieren durch Geschichten und kämpfen dafür, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird.

Unser Jahresrückblick 2017

In 2017 wurde betterplace 10 Jahre alt, hurra! Und auch sonst gab es in diesem Jahr viele tolle Aktionen, Projekte, Ereignisse und Meilensteine zu feiern und gemeinsam mit Euch zu erinnern.

Februar 2017

#Menschlichkeit steht Dir am besten

Mit unserer Kampagne zur Fashion Week in Berlin richten wir das Spotlight auf Geflüchtete. Statt Mode gibt es Fluchtgeschichten. Wobei, ein bisschen Mode gibt es doch: Influencer und Promis tragen unsere #Menschlichkeit-Pullis auf Instagram und setzen ein Zeichen! Der Erlös geht natürlich an Flüchtlingshilfeprojekte.

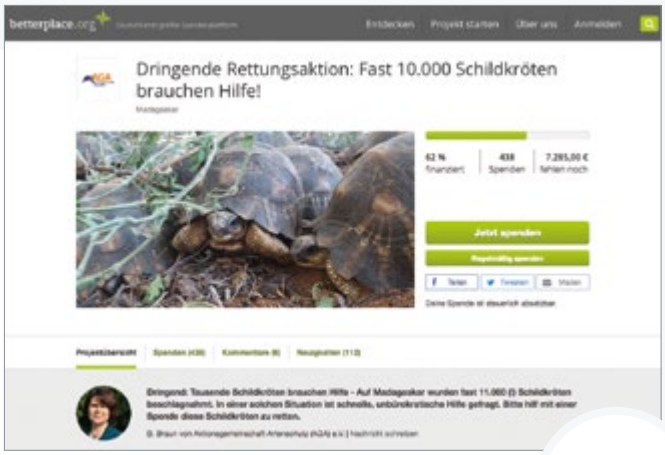
April 2017

Digitale Inklusion von Frauen

In 6 Ländern macht das lab im Frühjahr Feldforschung, um herauszufinden, wie wir Frauen die gleiche digitale Teilhabe wie Männern ermöglichen können. Unsere Ergebnisse fassen wir in der Studie „Bridging the Digital Gender Gap“ zusammen. Auf dem W20-Gipfel 2017 und bei der UN stellen wir die Studie vor. Unsere Empfehlungen finden zudem Eingang in das W20-Communiqué, exklusiv für Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Neue Projektseiten

Nach einigen Tests führen wir das neue Design unserer Projektseiten für alle User ein. Mehr Fokus auf die Bedarfe und eine einleitende Kurzbeschreibung der Projekte geben Spender*innen einen schnelleren Einstieg ins Projekt.



Mai 2017

trendradar

Mit dem BMZ als Partner machen wir den trendradar richtig groß. Wir schauen bis 2030 in die Zukunft und ermitteln das Potenzial der Digitalisierung für die Sustainable Development Goals. Der trendradar wird feierlich auf der re:publica „enthüllt“ und findet in der Druckversion so viele Leser wie nie zuvor.

Juni 2017

music4good

music4good – Feiern für den guten Zweck! Live-Acts und DJs spielen für Berliner Flüchtlingsprojekte, und gemeinsam mit über 200 Gästen zeigen wir, dass uns #Menschlichkeit am besten steht. Insgesamt kommen über 2.000 Euro an Spenden für die ReDI School of Digital Integration und das Café ohne Grenzen zusammen.

Smart Hero Award

Der Smart Hero Award wird jährlich von der Stiftung Digitale Chancen und Facebook an digitale Held*innen vergeben, die besonders smart soziale Medien für ihr soziales Engagement einsetzen. Auch 2017 portraitiert das lab die für den Smart Hero Award nominierten Initiativen in einer besonders schönen Broschüre.

August 2017

Teamevent Spreewald-Spartakiade

Melken, Paddelbootwettrennen, Gummistiefelweitwurf, Gurken-am-Geschmack-Erraten und Nageln: Bei der Spreewald-Spartakiade haben sich alle ins Zeug gelegt! Nach einem unvergesslichen Tag können wir dann die Spreewald-König*innen küren.

12. Botschafterteam gründet sich – willkommen Nürnberg!

In Nürnberg startet unser insgesamt 12. Botschafterteam – und wir freuen uns sehr über die ersten Aktivitäten vor Ort!

September 2017

Start gut-fuer-die-ostalb.de mit Bus

Zum Start des 13. Regionalportals gibt es den ersten Gut-für-Linienbus! Das öffentliche Interesse ist riesig: Mehr als 500 Engagierte besuchen die Informationsveranstaltungen der Kreissparkasse, und die regionalen Medienpartner berichten laufend über Projektgeschichten.

Außerdem gehen 2017 folgende Regionalportale an den Start: gut-fuer-den-landkreis-saarlouis.de im Februar, gut-fuer-fuerth.de im Mai, gut-fuer-das-westmuensterland.de im Juni.

Neue Spendengutscheine

Die neuen betterplace-Spendengutscheine geben Unternehmen viele Möglichkeiten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Partnern ein Geschenk und eine Freude zu machen und zusammen Gutes zu tun. Die Beschenkten entscheiden mit einem Gutscheincode auf einem Flyer oder Give-away, an welches soziale Projekt die Unternehmensspende gehen soll.

Oktober 2017

50 Millionen Euro Spenden

Im Minutentakt schauen wir am 11.10.2018 auf die Startseite! Dann ist es endlich soweit: Wir haben die nächste Spendenmarke geknackt! Mit Konfettiraketen feiern wir die 50 Millionen!

Gründung Das NETTZ

Im Oktober startete Das NETTZ – Die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech. Ziel: die Community der digitalen Zivilcourage stärken. das-nettz.de gibt einen Überblick über Wissen zum Thema und über Initiativen, die sich für positive Debattenkultur einsetzen. Formate zum Austausch und Wissenstransfer zwischen den Engagierten werden angeboten.

Integriertes Spendenportal Kreissparkasse Ravensburg

Auf ihrem Spendenportal „Herzensideen“ engagiert sich die Kreissparkasse Ravensburg für gemeinnützige Projekte im Landkreis Ravensburg aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur, Soziales und Umwelt, Bildung und Musik. Diese Projekte erhalten hier noch mehr Sichtbarkeit und können zudem von speziellen Spendenaktionen der Kreissparkasse Ravensburg profitieren.

November 2017

10 Jahre betterplace

200 Gäste sagen Happy Birthday!

labtogether

Fokus auf das eigene Wohlergehen: New Work needs Inner Work ist das Thema unseres diesjährigen labtogether. Wir diskutieren und explorieren New Work und Wellbeing in frischen Formaten und mit ungewöhnlichen Menschen.

YouthLab

Im Auftrag der GIZ laden wir 20 junge Unternehmerinnen aus Afrika und Europa auf das EU-Africa Business Forum in Abidjan ein.
Ein toller zweitägiger Workshop, bei dem neue Netzwerke und genial-digitale Ideen entstehen.

demokratie.io

Der Innovationsförderwettbewerb demokratie.io startet: Wir vergeben 200.000 Euro an digitale Lösungen für die Demokratie, begleiten die Gewinner bei der Projektumsetzung, ermuntern sie zu Wirkungsorientierung und stetem Austausch. Der Blog demokratie.io reflektiert ihre Erfahrungen und schafft Wissen über das Feld der digitalen Demokratieförderung.

Dezember 2017

Loot für die Welt & Friendly Fire

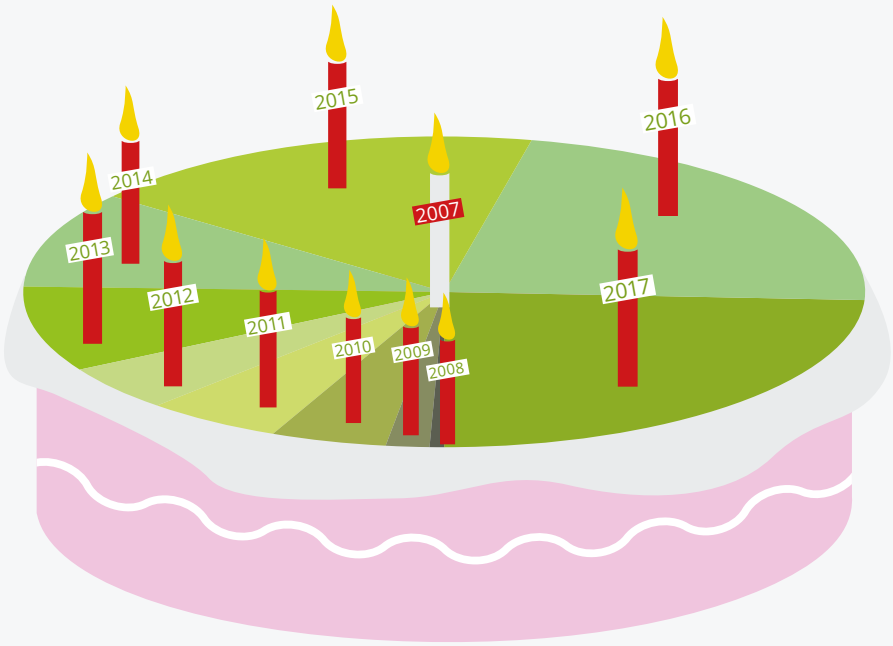
Spendengalas finden jetzt online statt und dauern auch mal 48 Stunden: Mit den beiden Charity Streams Friendly Fire III und Loot für die Welt sammeln YouTuber wie Frodo, LeFloid und Gronkh insgesamt über 700.000 Euro für Projekte auf betterplace.org.

Spend-O-Mat

Du willst zu Weihnachten spenden, aber hast keine Ahnung wofür? Mit unserem im Dezember gelaunchten Spend-O-Mat findet jeder sein Herzensprojekt! Mit 9 Fragen und blinkenden Katzen-GIFs kitzelt der Spend-O-Mat aus jedem heraus, was ihm wirklich wichtig ist und schlägt passende Hilfsprojekte vor.

Unser Jahr 2017 in Zahlen

Gesamtspendenvolumen seit 2007: 56.140.934 €*



Jahr	Spendenvolumen**
2007	19.063
2008	410.343
2009	936.847
2010	2.495.623
2011	2.898.977
2012	2.750.278
2013	4.917.556
2014	5.578.028
2015	10.008.792
2016	12.681.497
2017	13.443.930
	56.140.934 €*

* inkl. bis 31.12.2017 noch nicht ausgezahlter Spenden
** Spenden über die Plattform betterplace.org für soziale Projekte (Stand Dezember 2017, exkl. Einzelspenden an die gut.org gAG)

Mehr als **24.000** Projekte auf betterplace.org

5.668 geführte Support-Telefonate

Die 6 erfolgreichsten Projekte des Jahres auf betterplace.org:

Viva con Agua – Wasserprojekte

Viva con Agua de Sankt Pauli e. V.

275.366 €

5.110 Spenden

Benefiz-Festival für Kinder im Krieg und auf der Flucht

PxP Embassy e. V.

194.786 €

27 Spenden

Wasserschaden im Berliner Tierheim

Tierschutzverein für Berlin u. Umgebung Corp. e. V.

175.386 €

5.743 Spenden

68 Unternehmenskunden, die mit betterplace.org Gutes tun

4.500 Exemplare des trendradar veröffentlicht

13 regionale Spendenplattformen als gemeinsame Initiative von betterplace.org mit den Sparkassen

12 deutsche Städte haben ehrenamtliche betterplace-Botschafter

79 Veranstaltungen, auf denen das betterplace lab gesprochen hat

74 Verdoppelungsaktionen generieren **1.616.906 €** an Spenden

116 Länder, in denen 2017 mindestens 1 Projekt angelegt wurde, das auf betterplace.org Spenden sammelt

468 Treppenstufen bewältigen betterplace-Mitarbeiter*innen an einem durchschnittlichen Büroarbeitstag

Mobiles Krankenhaus für Rojava / Nordirak / Shengal

CADUS e. V.

148.770 €

1.277 Spenden

Ihre Spende hilft mukoviszidosekranken Menschen in Not!

Mukoviszidose e. V.

121.918 €

4.524 Spenden

Letzte Wünsche von schwerstkranken Menschen am Lebensende erfüllen.

Infinitas-Kay-Stiftung

120.978 €

4.516 Spenden

#MENSCHLICHKEIT STEHT DIR AM BESTEN

Die Welt bewegen mit Pullis und Influencern. Wirklich.

Text: Lisa-Sophie Meyer

Das Jahr 2017 begann schick, fulminant und irgendwie außerhalb unserer üblichen Filterblase. Mit der Flüchtlingshilfeplattform zusammen-für-flüchtlinge.de, einer Initiative von betterplace.org, gefördert durch das Bundesministerium des Innern, waren wir auf der Berlin Fashion Week vertreten. Fashion und Flüchtlinge. Wie soll das denn bitte zusammenpassen? Mit ein bisschen Um-die-Ecke-Denken und einem Fake Fashion Label. Gemeinsam mit der Werbeagentur FCB Hamburg launchte betterplace.org pünktlich zur Fashion Week das Modelabel „Epic Escape" als Spenden- und Awarenesskampagne, begleitet von Plakatierung, Social Media, Guerilla- und Influencermarketing. Der Clou? Dahinter standen keine Klamotten, und die Models sind auch keine Models. Stattdessen hatte der Modefotograf Philipp Rathmer pro bono sechs syrische Geflüchtete fotografiert. In Modelposen und Kleidung, die an ihre Flucht erinnert. Der Spruch „Die Welt besteht aus mehr als Looks" verrät, worum es uns eigentlich geht: die Geschichten hinter den Menschen. Wie zum Beispiel bei Yara. Die 23-jährige Studentin aus Damaskus überlebte einen 62-minütigen Bombenangriff

in ihrem Unigebäude. Oder Somar, der im Syrienkrieg fünf seiner Angehörigen verlor. Mit diesen Informationen auf den scheinbaren Fashionplakaten wurde das Interesse der Betrachter*innen geweckt. Die ausführlichen Geschichten hinter diesen Menschen fanden sich auf der Kampagnenwebseite menschlichkeit.de. Denn, so unsere Botschaft zur Fashion Week: Menschlichkeit steht Dir am besten!

Auf der Kampagnenwebseite fanden sich jedoch nicht nur die emotionalen Geschichten unserer sechs „Models". Natürlich konnte und sollte auch für Projekte, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, gespendet werden. Hierzu wurden Interessierte direkt auf zusammen-für-flüchtlinge.de geleitet. Zusätzlich konnten Interessierte T-Shirts und Sweater mit unserem Kampagnenclaim *#Menschlichkeit steht Dir am besten* kaufen und so selbst ein Statement für mehr Menschlichkeit setzen – und wie sie das taten! Der Erlös der Verkäufe wurde ebenfalls gespendet und weit über 2.000 Pullover im Zuge der Kampagne bestellt und auch getragen, wie man der Verbreitung des Hashtags #Menschlichkeit vor allem auf Instagram ganz wunderbar entnehmen konnte. Angeschoben durch über 100 Influencer fanden sich nun auch immer mehr Promis, die unsere Kampagne unterstützen wollten. Wir nennen nur Sara Nuru, die Fantastischen Vier, Tim Mälzer, Benno Fürmann und und und … Doch wir wollten natürlich noch mehr! Noch mehr Awareness und überall dabei sein. Die Umsetzung eines besonders bunten Mediapakets mit dem Hamburger FC St. Pauli brachte unsere Message auf die ganz großen Stadionbildschirme. Und wie unsere ehrenamtlichen Botschafter*innen, die in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Leipzig und Köln mit Sprühkreide unsere Botschaft in der Stadt verbreiteten, waren auch wir unterwegs und sprühten, was die Dose hergab, klebten Sticker und waren mit mobilen Lichtprojektionen an den Hotspots der Fashion Week vor Ort. Unser Kampagnenspot war zudem vier Tage lang auf den Bildschirmen in der Berliner U-Bahn zu sehen und wir an der Seite von Fashionausstellern auf der Modemesse PREMIUM mit einem Stand vertreten. Für eine Woche hieß es tatsächlich: #Menschlichkeit überall.

Steffen Henssler

Sara Nuru

Neben den großartigen Bildern sprechen auch die Ergebnisse für den Erfolg der Kampagne: Über 30.000 Euro wurden allein durch den Verkauf der Kampagnenpullis für Flüchtlingshilfeprojekte gespendet. Insgesamt wurden dank der Kampagne und der Unterstützung von über 200 Promis und Influencern über 80.000 Euro zugunsten von 500 Projekten aus den verschiedensten Bereichen der Flüchtlingshilfe gespendet! Am Ende vertragen sich Fashion und Flüchtlingshilfe also doch erstaunlich gut. Menschlichkeit steht schließlich wirklich jedem. ☐

Spend-O-Mat? Geil-O-Mat!

betterplace.org launcht spielerische Entscheidungshilfe für Spender*innen.

Text: Lisa-Sophie Meyer

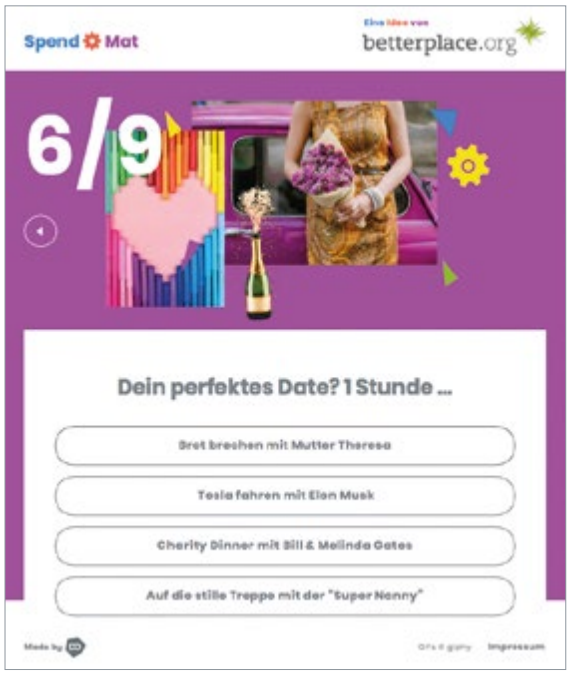
„Alle Jahre wieder
kommt die Spendenzeit!
Wohin soll ich spenden?
Kein Rat weit und breit!"

So oder zumindest so ähnlich war wohl unser Gedankengang im Herbst 2017. Die Bundestagswahl war gerade vorbei. Deutschland hatte erst auf der Suche nach Orientierung im Wahlprogramm-Dschungel den Wahl-O-Mat bemüht und dann tatsächlich gewählt. So ein praktisches Entscheidungstool bräuchte es doch eigentlich auch zum Spenden, dachten wir uns. Die Idee des Spend-O-Mat war geboren: die ultimative Entscheidungshilfe beim Spenden.

Beschwingt von Weihnachtsstimmung und Nächstenliebe ist der Dezember alle Jahre wieder der spendenreichste Monat. Die Menschen wollen etwas zurückgeben und auch jenen ein schönes Weihnachtsfest ermöglichen, denen es weniger gut geht als ihnen selbst. Doch alle Jahre wieder sehen sie sich auch konfrontiert mit Abertausenden Projekten und Organisationen, die Spenden benötigen, um anderen zu helfen. Und anders als bei vielen Wahlen gibt es hier nicht einmal eine schlechte Alternative, die man von vorneherein ausschließen kann: Jedes der über 25.000 Projekte, die auf betterplace.org ihren guten Zweck präsentieren, hätte eine Spende verdient, keine Frage. Eichhörnchen retten in Brandenburg, Schulbücher für Mädchen in Namibia, Seenotrettung für Flüchtende im Mittelmeer, mobile Krankenhäuser in Syrien. Alles wichtig und unterstützenswert. Aber jeder Mensch hat ja eigentlich so eine Sache, die ihm besonders wichtig ist. Die ihm so richtig am Herzen liegt. Und der Spend-O-Mat findet diese heraus.

Gelauncht Anfang Dezember, fanden Spender*innen mit dem Spend-O-Mat ihr Herzensprojekt. Dazu beantworteten sie neun Fragen, die mit Spenden eigentlich gar nicht mal so viel zu tun haben. Ausgewaschene Mottoshirts im Schrank, der Titel der eigenen Biografie und fiktive Celebrity-Dates halfen dem Spend-O-Mat, genau das richtige Projekt für jeden zu finden. Mit bunten Bildchen, Neonfarben und fliegenden Herzchen und Katzen war der Spend-O-Mat dabei nicht nur hilfreich, sondern machte

auch noch Spaß! Gespeist mit Projekten aus den Bereichen Flüchtlingshilfe, Umwelt, Bildung, Kinder, Sport, Entwicklungshilfe, Obdachlose und Tierschutz, spuckte der Spend-O-Mat am Ende genau das richtige individuelle Projekt aus, das dann natürlich auch bespendet werden konnte. Offensichtlich hatten wir einen Nerv getroffen. Mit großangelegter Social-Media-Kampagne unter dem Motto „Spend-O-Mat? Geil-O-Mat!" wurde unser Tool unter die Menschen gebracht und knapp 400.000 Leute allein auf Facebook erreicht. 19.000 von ihnen ließen sich vom Spend-O-Mat schlussendlich ihre Spendenentscheidung abnehmen – und spendeten insgesamt rund 22.000 Euro an ihre Herzensprojekte. Geil-O-Mat! ☐



Spend Mat

Eine Idee von
betterplace.org

Spendengalas sind jetzt online!

Fotos: V. Pech, L. Kilian

Die Charity Streams *Loot für die Welt* und *Friendly Fire III* sammeln über 700.000 Euro Spenden.

Text: Lisa-Sophie Meyer, Leonie Gehrke

Die Zutaten klingen einfach, aber das Ergebnis hat es in sich! Man nehme eine Handvoll YouTuber, setze sie vor die Kamera und gebe ihnen ein paar Stunden Zeit, ihre Zuschauer*innen in einem Live Stream zum Spenden aufzurufen. Die unglaubliche Bilanz: zusammen etwa 710.000 Euro für sieben Projekte auf betterplace.org! Jeweils am 3. November und am 2. Dezember 2017 fielen die Startschüsse für die Charity Streams *Loot für die Welt* und *Friendly Fire III.* Die Idee dahinter: Während der bis zu 48 Stunden langen Live-Events sitzen YouTube-Stars beisammen, und es gibt Live-Musik, Koch-Events, Spiele, Unterhaltungen, Battles. Und natürlich werden viele Online-Games gespielt – miteinander, gegeneinander und mit den Zuschauer*innen. Parallel werden die Zuschauer*innen zum Spenden aufgerufen – und jeder Spendeneingang live auf dem Bildschirm für jeden sichtbar angezeigt.

Hinter den Charity Streams stehen Leute wie LeFloid, die Space Frogs oder Rob Bubble *(Loot für die Welt)* bzw. Gronkh, das Team PietSmiet oder der Heider *(Friendly Fire).* Namen, die manchen vielleicht eher Fragezeichen aufs Gesicht zaubern, bei anderen aber für pure Begeisterung sorgen. Hinter den Pseudonymen stecken nämlich deutsche YouTube-Stars, denen zusammen mehr als 13 Millionen Menschen auf der Videoplattform folgen. Eine Reichweite, die sie einmal im Jahr einsetzen, um was richtig Gutes zu tun: die Charity Streams *Loot für die Welt* und *Friendly Fire.* Wir von betterplace.org waren erstmals als Partner bei den Events dabei und haben uns um die komplette Spendenabwicklung gekümmert.

Auf diesem Weg kamen bei *Loot für die Welt* rund 240.000 Euro durch Spenden, Fanartikelverkäufe und Sponsorengelder für den Tierschutzverein Berlin, die Tafel Deutschland und das SOS-Kinderdorf zusammen – macht etwa 80.000 Euro für jede der drei großartigen Organisationen!

Dieses fulminante Ergebnis wollten die Leute von *Friendly Fire* nicht auf sich sitzen lassen und kündigten schon vor dem Start ihres eigenen Streams am 2.12. an, den Betrag noch toppen zu wollen. Und tatsächlich: Über 470.000 Euro standen am Ende des 12-stündigen Events fest – allein durch die Spenden der Zuschauer*innen. Vorgeschlagen hatte das Team zuvor die Infinitas-Kay-Stiftung, den Mukoviszidose e. V., den Silberstreifen e. V. und den Vogelgnadenhof und Altenheim für Tiere e. V. Alle vier Vereine konnten sich also über die grandiose Spendensumme von jeweils rund 120.000 Euro freuen!

Mehr als eine Million Menschen haben alleine bei *Friendly Fire III* zugeschaut, und die zugehörigen Hashtags #LFDW4 bzw. #FriendlyFire3 waren beide in den deutschen Twitter-Trends. Wer also glaubt, jüngere Menschen möchten sich nicht engagieren, liegt absolut falsch: Die Spendensummen sprechen für sich. Und wir wurden wieder mal darin bestätigt, wie wichtig es ist, neue Wege im Fundraising zu erkunden und freuen uns, unseren Teil beigetragen zu haben! ☐

Ein neues Dach für 1.400 Tiere

Nach einem Wasserschaden funkt das Berliner Tierheim S.O.S. – und die betterplace.org-Community reagiert!

Text: Lisa-Sophie Meyer

Im Grünen, kurz vor Brandenburg im Nordosten Berlins, liegt Europas größtes Tierheim. Auf 16 Hektar versorgen 170 Mitarbeiter*innen über 1.400 Tiere – und zwar nicht nur Hunde und Katzen, an die man beim Wort „Tierheim" vielleicht erst einmal denkt. Auch Kaninchen, Affen, Papageien, Schildkröten und Königspythons nennen das Berliner Tierheim zumindest vorübergehend ihr Zuhause. Moment mal. Affen? Ganz genau. Vor vielen Jahren gerettet aus Tierversuchslaboren, lebt inmitten des Tierheimgartens ein Dutzend Affen umgeben von Straßenkatzen, Hamstern und Co. Doch die artgerechte Pflege der Affen ist auch nur eine der vielen täglichen Herausforderungen, die mit dem Versorgen von über 1.400 Tieren einhergeht. Der Tierschutzverein für Berlin, der das Tierheim betreibt, finanziert sich komplett aus Spenden und den Beiträgen von Mitgliedern. Futter für die Tiere, tierärztliche Versorgung und natürlich Gehälter für die Mitarbeiter*innen, die sich liebevoll um die Tiere kümmern – ein Tag Tierheim mit allem Drum und Dran kostet in etwa 12.000 Euro. Dank tierlieber und großzügiger Spender*innen können festangestellte Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche sich jeden Tag mit voller Hingabe ganz individuell um „ihre" Tiere kümmern. Doch letzten Sommer wurde das Tierheim vor eine Herausforderung gestellt, die es aus eigener Kraft nicht bewältigen konnte.

Was war passiert?

Wir alle erinnern uns noch an die unfassbaren Regenströme, die im Juni und Juli besonders im Osten Deutschlands vom Himmel fielen. Videos von überfluteten U-Bahnhöfen und wegschwimmenden Autos waren einige Wochen lang an der Tagesordnung. Das Berliner Tierheim traf es besonders schlimm. Das 17 Jahre alte Dach konnte dem Starkregen nicht standhalten, so dass die tierheimeigene Tierpraxis und das Katzenhaus vom Wasser bedroht waren. Große Teile der 13.000 m² großen Dachkonstruktion hatten durch die stundenlangen Regenfälle starke Schäden erlitten: Das Wasser hatte sich seinen Weg durch Lichtschächte und Mauerfugen gebahnt und die Isolation regelrecht aufgeweicht. Zudem bestand durch das eingetretene Wasser jederzeit die Gefahr eines Kurzschlusses in der Elektrik. Tiere mussten teilweise in Notunterkünften untergebracht werden, und das Tierheim brauchte eine schnelle und bezahlbare Lösung. Doch erste Gutachter schätzten die Reparaturkosten auf mehrere Millionen Euro – eine unglaubliche Summe für das Tierheim.

Nach dem erschütternden Urteil des Gutachtens funkte das Tierheim ein verzweifeltes SOS über betterplace.org. Ein Hilferuf, der von der betterplace.org-Community schnell erhört wurde: Die Hilfsbereitschaft war gigantisch, und innerhalb von nur drei Wochen gingen über 170.000 Euro Spenden für das Berliner Tierheim auf betterplace.org ein! Das Schicksal der Tiere bewegte nicht nur über 5.700 Spender*innen auf betterplace.org, sondern erreichte schnell eine noch breitere Öffentlichkeit und rief weitere Unterstützer*innen auf die Bühne. Prominente ließen sich für Spendenaufrufe fotografieren, und auch der Senat sicherte Unterstützung zu. Die frohe Botschaft am Ende: Gemeinsam haben wir's geschafft! Ein weiteres Gutachten schätzte die Kosten neu und vor allem machbarer ein, und bereits Anfang 2018 wurden erste Angebote für die anstehende Sanierung des Dachs eingeholt. Damit Katzen, Meerschweinchen und Wellensittiche bald wieder glücklich im Trockenen auf ein neues Zuhause hoffen können! ☐

Foto: Michael Claushallmann

Dieses Projekt findet sich unter: **betterplace.org/p56227**

Vor lauter Spenden den Wald wieder sehen

Die betterplace.org-Community pflanzt 30.000 Bäume zur Weltklimakonferenz.

Text: Lisa-Sophie Meyer

Vom 6. bis 17. November fand in Bonn die UN-Klimakonferenz COP23 statt. Teilnehmer*innen aus 195 Staaten und Hunderten Nichtregierungsorganisationen rangen an zwölf Verhandlungstagen um zukunftsfähige Lösungen im Kampf gegen den Klimawandel. Für uns ein perfekter Anlass, ein Zeichen gegen den Klimawandel und für unsere Umwelt zu setzen: Zusammen mit der Tropenwaldstiftung OroVerde wollten wir bis zum Ende der Klimakonferenz 9.999 neue Bäume pflanzen. Die einfache Rechnung: 1 EUR = 1 Baum. Denn so viel kostet ein Setzling.

OroVerde hat sich mit vollem Einsatz der Rettung und dem Schutz des tropischen Regenwalds verschrieben. In Guatemala und der Dominikanischen Republik widmet sich die Stiftung gezielt der Wiederaufforstung von ausgedünnten Waldgebieten und leistet so einen entscheidenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Denn Bäume nehmen nicht nur mehrere Tonnen Kohlenstoffdioxid in ihrem Leben auf, sondern sind auch für das Gleichgewicht unserer Umwelt elementar. Mit ihrem Blätterdach und den Wurzeln verhindern sie Erosion und sind ein bedeutender Wasserspeicher. Zugleich sind Bäume und Wälder ein wichtiger Lebensraum und erhalten die Artenvielfalt. Zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten weltweit finden sich in den Regenwäldern, und viele unserer alltäglichen Nutzpflanzen haben ihren Ursprung in den Tropen, wie beispielsweise Tomaten, Mangos und Kakao.

Mit diesen Argumenten konnten wir auch die betterplace.org-Community überzeugen: Unser Spendenaufruf via Newsletter und Social Media stieß auf eine riesige Resonanz. In nicht einmal 10 Stunden wurden dank Spenden Setzlinge für über 10.000 Bäume finanziert! Das motivierte uns natürlich umso mehr weiterzumachen. Während in Bonn über die Einhaltung des Pariser Abkommens diskutiert wurde, wollten wir handeln und gleich einen ganzen kleinen Wald pflanzen. Das neue Ziel war: gemeinsam mit der Community bis zum Ende der COP23 unglaubliche 25.000 Baumsetzlinge finanzieren. In einem

Fotos: Carlos Tecnico, Volkhard Wille, Torsten Klimpel

Dieses Projekt findet sich unter: **betterplace.org/p18515**

euphorischen Folge-Newsletter berichteten wir von unserem bisherigen Erfolg und stellten die Frage: „Und wie viele Bäume pflanzt du?". Ziemlich viele, wie sich schnell zeigte! Am Ende konnten wir das sensationelle Ergebnis von 30.000 neuen Bäumen verkünden – und das nach nur 11 Tagen!

Wie viel tropischer Regenwald damit aufgeforstet werden kann, erklärte Andrea von OroVerde schon vor Ende der Aktion in ihrer Nachricht an alle Spender*innen: „Das ganze OroVerde-Team freut sich und dankt euch von Herzen! Denn ihr ermöglicht es, Baum für Baum, neuen Regenwald zu erschaffen. Über 29.000 Regenwaldbäume – das bedeutet Regenwald auf einer Fläche von etwa 37 Fußballfeldern! Echt spitze! Damit leistet ihr einen wichtigen Beitrag für unser Klima."

So sehr wir uns auch mit OroVerde und den Spender*innen über dieses großartige Ergebnis gefreut haben – der Kampf für den Klimaschutz und den Erhalt der tropischen Regenwälder geht natürlich weiter. Die Tropenwaldstiftung setzt sich weiterhin unermüdlich für die grüne Lunge unserer Erde ein, und wir und die betterplace.org-Community wollen sie dabei weiterhin tatkräftig unterstützen. Euro für Euro und Baum für Baum. ☐

Carla und Matthias aus Berlin – unterwegs für mehr Menschlichkeit.

Noch etwas wackelig auf den digitalen Beinen?

Kein Problem! In zwölf Städten unterstützen unsere ehrenamtlichen Botschafter*innen soziale Projekte beim Online Fundraising

Text: Christina Wegener

In den Supermärkten füllen Lebkuchen die Regale, bunte Lichterketten leuchten in den Fenstern, und ein eisiger Wind lässt die Menschen auf den Straßen die Schultern hochziehen. Da ist sie wieder, die Weihnachtszeit. Und damit auch die Spendenzeit, denn die Bereitschaft zu spenden und so Menschen zu helfen, denen es weniger gut geht, ist in diesen Wochen des Jahres besonders groß.

Viele soziale Projekte wissen das. Doch was genau heißt das für das eigene Fundraising? Wie erreiche ich diese Menschen, die Gutes tun wollen? Wie überzeuge ich sie, ausgerechnet an mein Projekt zu spenden? Und wie läuft das Ganze technisch ab, wie baue ich das betterplace-Spendenformular in meine Homepage ein?

Unsere ehrenamtlichen betterplace-Botschafter*innen, die in zwölf Städten gemeinnützige Projekte beim Online Fundraising unterstützen, helfen genau hier weiter. So wie in Köln, wo Botschafter Marie, Anne, Katharina und Thomas im November lokale Organisationen und Initiativen zum Workshop „Online Fundraising in der Weihnachtszeit" einladen. Bei Plätzchen und Tee werden die Teilnehmer*innen zu grundlegenden Fragen des Spendensammelns geschult. Aber auch konkretes Feedback zur Projektseite auf betterplace.org ist gewünscht. Ist die Beschreibung meines Anliegens schon überzeugend genug? Wie stelle ich die Bedarfe dar? Welche Fotos nehme ich für die Seite? Initiativen wie der Förderverein der Freien Schule Köln, die

Foto Sascha & Katharina: Simon Veith – nachhaltige Fotografie

Spenden für ein Schülerlabor sammeln, oder das Handwerkerinnenhaus Köln, das sich für die Förderung von Mädchen im handwerklich-technischen Bereich einsetzt, lassen sich von unseren ehrenamtlichen Expert*innen beraten. Nach zwei Stunden intensiven Austauschs sind alle Ratsuchenden ihrem Ziel ein ganzes Stück näher: erfolgreich im Internet Spenden sammeln.

Seine ersten Aktivitäten startete unser Kölner Botschafterteam bereits 2013. Inzwischen hat es zahlreiche lokale Projekte vom Potenzial des Internets überzeugt. Online Spenden sammeln? Gar nicht so kompliziert. Und da inzwischen über 80 Prozent aller Deutschen im Internet unterwegs sind, sollte man dieses Potenzial auch unbedingt nutzen, so die Botschaft, die unsere Freiwilligen in Infoveranstaltungen, Projektsprechstunden und Workshops entschlossen verbreiten.

Sascha und Katharina aus Köln stellen betterplace.org im Colabor vor.

Und das nicht nur in Köln. Auch in Berlin, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Ulm und Wiesbaden helfen unsere ehrenamtlichen Botschafter*innen sozialen Initiativen beim Online Fundraising. Und was uns besonders freut: Seit 2017 gibt es auch ein Botschafterteam in Nürnberg – großartig!

Unsere über 70 Freiwilligen laden in ihrer Botschaftermission aber nicht nur zu eigenen Veranstaltungen ein: Unermüdlich sind sie darüber hinaus auf Events der sozialen und digitalen Welt unterwegs, um über betterplace zu informieren: Socialbar, Webmontag, Social Media Week, Barcamp, Ehrenamtsmesse, Straßenfest, Engagement-Tag – vielerorts sind unsere Freiwilligen präsent. So Katharina und Sascha, die beim Neujahrsplausch im Colabor – Raum für Nachhaltigkeit in Köln vorstellen, was es mit betterplace.org auf sich hat und welche Möglichkeiten die Plattform bietet. Nicht nur für gemeinnützige Projekte, die online Spenden sammeln möchten, sondern auch für Leute, die sich engagieren wollen, ihr Herzensprojekt allerdings noch nicht gefunden haben. Denn noch unentschlossene Spender*innen können auf der Plattform nach Themen oder Orten filtern oder sich auf der Startseite und durch Kampagnen Initiativen von uns empfehlen lassen. So findet schließlich jeder sein persönliches Lieblingsprojekt. Vielleicht erhält ja auch das Kölner Schülerlabor mit seiner Kampagne „Ohne Moos nix los" auf diese Weise neue Spenden. Die Bedarfe auf der betterplace-Seite sind allerdings schon fast finanziert …

Und feiern für den guten Zweck gehört natürlich auch dazu: Unterstützt von tollen Live-Acts sammeln unsere Botschafter*innen bei „music-4good" Spenden für lokale Projekte, so zum Beispiel in Berlin und Düsseldorf.

Make the world a better place – für uns unvorstellbar ohne unsere Botschafter*innen. Denn das Weltverbessern gelingt ja oftmals am besten, wenn man damit im eigenen Umfeld, in der eigenen Stadt anfängt. Make your city a better place! ☐

Gemeinsam mehr **bewegen**

So geht wirkungsvolles Unternehmensengagement, das alle Zielgruppen einbindet und auch noch Spaß macht!

Text: Tim Oehme, Jenny Mädel

Im Bereich Unternehmensengagement konnten wir auch im Jahr 2017 wieder sehr viel bewegen. Unsere wichtigsten Erfolgskennzahlen Spendenvolumen, unterstützte Projekte und Umsatz legten allesamt erheblich zu. Wir sind sehr stolz darauf, dass das Spendenvolumen über alle Kooperationen mit Unternehmen, insbesondere durch deren engagierte Mitarbeiter, Kundinnen und Partner, weiter gewachsen ist. 4,4 Millionen Euro Spenden – 20 Prozent mehr als im Vorjahr – haben durch Unternehmenskooperationen mit betterplace.org den sozialen Sektor erreicht. Bei über 5.000 unterstützten Projekten wurden viele kleine und große Geldbedarfe erfüllt und die Welt ein Stückchen besser gemacht.

Dabei stieg der Umsatz aus unseren Onlinelösungen und Dienstleistungen für Unternehmen um 25 Prozent und erstmals über die magische Marke von einer Million Euro. Das steigende Interesse der Unternehmen an der Zusammenarbeit mit betterplace.org freut uns sehr. Es zeigt, dass es Unternehmen begeistert, durch Spenden gleichzeitig gute Taten für den sozialen Sektor bewirken und den wirtschaftlichen Erfolg für das Unternehmen steigern zu können.

Dieses Ziel, unternehmerischen und gesellschaftlichen Mehrwert mit unseren Lösungen zu vereinen, haben wir 2017 durch gezielte Entwicklungen weiter verfolgt. So bieten wir Unternehmen nun durch Spendengutscheine neue Möglichkeiten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Partner mit ihrem Engagement zu begeistern und sich über gemeinschaftliche Aktionen mit ihnen zu verbinden. Ein weiteres Format in unserem Portfolio, das soziales Engagement für Marketing, Human Resources und Vertrieb nutzbarer macht.

Parallel dazu stieß unser neu auf den Markt gebrachtes integriertes Spendenportal, das Mitarbeiter- und Kundenaktionen direkt auf der eigenen Webseite des Unternehmens ermöglicht, mit vier ersten Abschlüssen und vielen Interessenten auf gute Resonanz.

Vor dem Hintergrund der Erfolge im Jahr 2017, der Zufriedenheit unserer Kund*innen und dem Spaß, den alle dabei haben, gemeinsam mit uns etwas zu bewegen, wollen wir auch 2018 voller Tatendrang und Überzeugung angehen.

Spendenprojekte, die glücklich machen

„Unsere Mitarbeiter sind begeistert davon, dass wir ihnen mit betterplace.org eine einfache und effiziente Lösung bieten, um spenden zu können. Dass die Einrichtung und Spendenabwicklung mit betterplace.org kaum interne Ressourcen beansprucht, ist für uns ein wichtiger Bonus."

Gabriele Hartmann
SAP, Head of Corporate Social Responsibility MEE

„Mit einfachen technischen Lösungen Lebensbedingungen nachhaltig und effektiv verbessern: Das ist der Antrieb der VDI-nachrichten-Aktion ‚INGENIEURE HELFEN DER WELT'. Mit der Expertise von betterplace.org engagieren wir uns zeitgemäß. Wir können sehen, wie unser Engagement wirkt."

Ulrike Gläsle
VDI nachrichten, Leiterin Marketing

„Mit Hilfe der Online-Spendenaktion konnten wir sowohl auf unserer Webseite wie auch in den Showrooms auf einfache Weise unser Engagement konkret sichtbar machen. Das positive Feedback der Kunden und der erreichte Spendenbetrag machen unsere Spendenaktion ‚Jedes Sofa eine Spende' zu einem vollen Erfolg."

Clemens Deyerling
Sitzfeldt, Geschäftsführer

„Mit Hilfe von betterplace.org konnten wir schnell und unkompliziert eine regionale Spendenplattform aufbauen. Dabei war die Expertise von betterplace.org enorm wertvoll, und die Zusammenarbeit ist geprägt von einem hohen gegenseitigen Vertrauen und einer hohen Wertschätzung."

Marcus Wittkamp
Teamleiter gesellschaftliches Engagement,
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

„Wir wollen PAYBACK-Punktespendern die größtmögliche Transparenz bieten. Mit betterplace.org und unserer Spendenwelt sehen sie genau, wo und wie sie mit ihren Punkten helfen – eine wundervolle Sache."

Bernhard Brugger
PAYBACK, COO

Unternehmensengagement bewegt Menschen – kreativ und offen für alle

Unternehmensspendenaktion

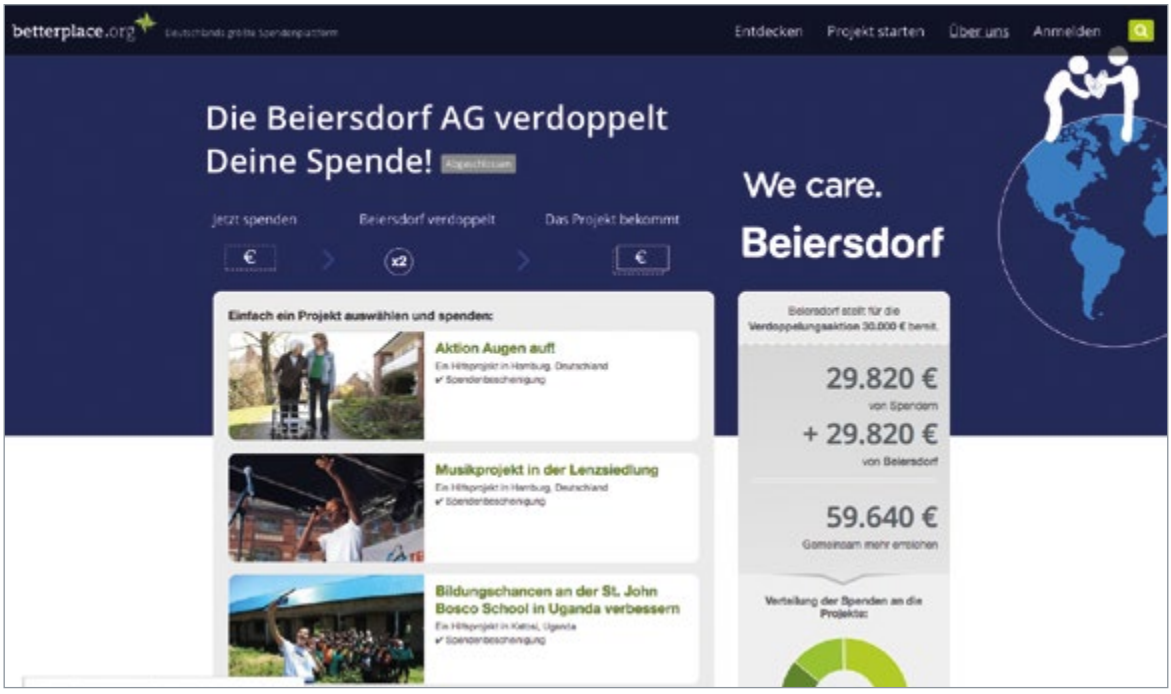
Schnell, verständlich und einfach nutzbar – das zeichnet eine erfolgreiche Unternehmensspendenaktion aus. Auch deshalb war dieses Angebot mit 20 Aktionen und insgesamt 330.000 Euro gesammelten Spenden in 2017 wieder unser „Bestseller". Die vielfältigen Anwendungsideen, Partner und Zielgruppen haben den gemeinnützigen Projekten und uns wieder viel Freude bereitet.

Ein schönes Beispiel, wie verbindend eine gemeinsame Spendenaktion sein kann, zeigte die deutsche Tischtennisbundesliga mit ihrer Spendenaktion „Glückskinder". Bei jedem Glücksball, Netzroller oder Kantenball in den Bundesligaspielen wurde eine von Tischtennisvereinen, Spieler*innen, Sponsoren und Fans gesammelte Spende ausgelöst und die Aktion so spannendes Element jedes Spieltags.

ttbl.de/sozialprojekt

Verdoppelungsaktion

Als Unternehmen nicht allein im stillen Kämmerlein spenden, sondern andere ebenfalls zum Spenden motivieren und so gemeinsam Großes bewegen – das ist die Wirkung der Verdoppelungsaktion. Sie ermöglicht sozialen Projekten, selbst aktiv zu werden und erfolgreicher Spenden zu sammeln, motiviert Unterstützer*innen zu eigenem Engagement und verbindet Unternehmen mit den Menschen in ihrem Umfeld. Gelungen beispielsweise umgesetzt von unserem Partner Beiersdorf, der mit einem Spendenbudget von 30.000 Euro die von eigenen Mitarbeiter*innen vorgeschlagenen Herzensprojekte unterstützt hat.



betterplace.org/de/matching-funds/113-beiersdorf

NEU

Spendengutschein

„Verschenken Sie ein gutes Gefühl!" – Spendengutscheine geben Unternehmen die Möglichkeit, Kunden, Mitarbeiterinnen und Partnern ein Geschenk zu machen und zusammen Gutes zu tun. Die Beschenkten entscheiden auf einer individualisierten Aktionsseite mit ihrem Gutscheincode, an welches soziale Projekt die Unternehmensspende gehen soll. Zu Weihnachten 2017 kreativ umgesetzt von der BIO COMPANY: In über 20 Märkten für Bio-Lebensmittel in Berlin wurden 5-Euro-Gutscheine als Flyer im Kassenbereich ausgelegt. Das gab den Kund*innen die Möglichkeit, den Einkauf mit einer guten Tat abzurunden. Insgesamt 10.000 Euro wurden so von den Kund*innen an sechs ausgewählte Projekte verteilt.

biocompany.spendengutschein.org

Spendenschnittstelle

Neben unseren Standardlösungen bietet die betterplace-Spendenschnittstelle Raum für kreative Ideen unserer Partner. „Spenden so individuell wie Ihr Unternehmen" – damit realisieren wir immer wieder Projekte, bei denen Gutes tun online ganz neu gedacht wird. Bestes Beispiel 2017: die „Happiness App" in Wuppertal. Als Belohnung für die Beantwortung von Fragen zur Lebensqualität in Wuppertal kann die Teilnehmerin ein soziales Wunschprojekt in ihrer Nachbarschaft mit 3 Euro unterstützen. Beantwortung der Fragen, die Präsentation der sozialen Projekte und das Spenden sind allesamt in die Handy-App integriert.

www.happiness-research.org/de/research

Integriertes Spendenportal

Die guten Taten des Unternehmens aus der Tristesse verborgener CSR-Webseiten hervorholen und zum interaktiven Erlebnis mit Mitarbeiterinnen und Kunden machen – das ist der Effekt unseres integrierten Spendenportals. Die durch eingebundene Mitmachaktionen auf der Unternehmenswebseite entstehende Aufmerksamkeit erfreut nicht nur die ausgewählten Projekte, sondern auch die Unternehmen, die so die Bekanntheit ihrer guten Taten und ihre Attraktivität für Kundinnen und Mitarbeiter steigern können.

Die junge Lottoland Stiftung startete 2017 ihr Engagement in Deutschland auf Basis dieser Spendenlösung, durch die sie schnell passende Projekte für ihre Förderung finden, die Stiftungsspenden einfach ausschütten und die Erfolgsgeschichten online greifbar machen konnte. Über 20.000 Euro kamen für die ersten sechs Projekte zusammen.

lottolandstiftung.de/projekte

Wir bewegen Regionen – zusammen mit den Sparkassen und den Menschen vor Ort

Regionale Spendenplattformen
Vier weitere Regionen haben wir 2017 gemeinsam mit den jeweiligen lokalen Sparkassen als Partner erschlossen: im Februar den Landkreis Saarlouis (gut-fuer-den-landkreis-saarlouis.de), im Mai Fürth (gut-fuer-fuerth.de), im Juni das Westmünsterland (gut-fuer-das-westmuensterland.de) und im September die Ostalb (gut-fuer-die-ostalb.de).

Damit haben wir 2017 in mittlerweile 14 Regionen mehr als 3.500 lokale Projekte unterstützt. Besonderes Highlight bei den Projekten sind die Verdoppelungsaktionen der Sparkassen, von denen in diesem Jahr 46 – quasi jede Woche eine – stattfanden und mit einem Gesamtspendenvolumen von 1,2 Millionen Euro wesentlich zum Erfolg der Spendenplattformen beitrugen. Eine tolle gemeinsame Initiative, auf die wir allesamt stolz sind!

gut-fuer-das-westmuensterland.de

Aktiv vor Ort

Für viele lokale Vereine ist die Registrierung auf einer der neuen regionalen Spendenplattformen der erste Schritt dazu, im Internet Spenden zu sammeln. Was es dabei zu beachten gibt und wie gutes Online Fundraising funktioniert, haben unsere Fundraising-Expert*innen in vielen Workshops bei den gastgebenden Sparkassen vermittelt. Ihr neu erworbenes Wissen konnten die Projektverantwortlichen in den anschließenden Spendenmeisterschaften unter Beweis stellen. Die Projekte, die im Wettbewerbszeitraum die erfolgreichsten Fundraising-Kampagnen starteten, erhielten als Prämie eine zusätzliche Spende von ihrer Sparkasse. Applaus für alle diesjährigen Spendenmeister!

kreissparkasse-ravensburg.de

Integriertes Spendenportal

Mit den Ravensburger Herzensideen freuen wir uns über das erste integrierte Spendenportal, das wir für eine Sparkasse realisiert haben. Ganz im eigenen Corporate Design gehalten, ist dieses Spendenportal die passende Lösung für Sparkassen, die auf ihrer Webseite einen prominenten Platz für lokale Förderprojekte schaffen und Kundinnen und Mitarbeiter über Mitmachaktionen einbinden wollen.

Zum Start hat die Kreissparkasse Ravensburg allen Mitarbeiter*innen ein kleines Päckchen mit Schokolade und einem 10-Euro-Spendengutschein überreicht. Jede Mitarbeiterin konnte so entscheiden, welches persönliche Herzensprojekt sich über eine Spende von der Sparkasse freuen darf. Die Aktion stieß auf große positive Resonanz, und viele Mitarbeiter*innen nutzten die Chance, um ihr ausgewähltes Projekt noch zusätzlich mit einer eigenen Spende zu unterstützen. Gutes tun kann so einfach sein!

Sichtbar in der Region

Wir freuen uns! Über den ersten Gut-für-Linienbus und den Start von gut-fuer-die-ostalb.de. Das öffentliche Interesse ist riesig: Mehr als 500 Engagierte besuchen die Informationsveranstaltungen der Kreissparkasse, die lokalen Medienpartner berichten über Projektgeschichten, und mit Landrat Klaus Pavel hat die Initiative einen begeisterten Fürsprecher.

gut-fuer-die-ostalb.de

Noch mehr Unternehmen bewegen in 2018

Über 70 Unternehmenskunden und deren positives Feedback, Tausende erfüllte Bedarfe und damit kleine und große Erfolgsgeschichten bei über 5.000 Projekten, Zehntausende motivierte Mitarbeiter*innen, die sich gemeinsam engagieren, Millionen von Kund*innen, die über kreative Formate mit betterplace.org Gutes tun – all das gibt uns Bestätigung und immer neuen Antrieb für die nächste Aktion, die nächste Region, das nächste Jahr bei betterplace.org. 2018 wollen wir als leistungsstarker Partner für Unternehmen verschiedenster Branchen und Größenklassen noch bekannter werden und uns weiter etablieren. Unternehmen können mit uns die Kraft ihrer Reichweite für ihr gesellschaftliches Engagement entdecken. Sie können erreichen, dass vom Praktikanten über die Kundin bis zur Geschäftsführerin alle Spaß daran haben, Gutes zu tun und stolz darauf sind, was sie gemeinsam bewegen. Mit diesem Ziel vor Augen machen wir uns im Bereich Unternehmensengagement auch 2018 an die Arbeit.

Team Unternehmenskooperationen 2017:
Jenny Mädel, Sonja Clifford, Tim Oehme

Digitale Inklusion, New Work und Civic Tech: Schlagworte aus dem lab 2017

Text: Isabel Gahren

Es ist das 21. Jahrhundert, und Frauen sind noch immer benachteiligt! Auch am 40. Weltfrauentag müssen wir uns mit Gleichstellung, Gleichberechtigung und Equal Pay auseinanderzusetzen. Im März konnten wir das auf oberster Ebene tun – bei einer Sitzung der UN-Frauenrechtskommission unter dem Hauptthema „Women's economic empowerment in the changing world of work" in New York, wo unser Teammitglied Franziska Kreische für mehr digitale Inklusion von Frauen plädierte.

Doch der Reihe nach. Anfang 2017 flogen wir in sechs Länder, um herauszufinden, wie Frauen die gleiche digitale Teilhabe wie Männern ermöglicht werden kann. Äthiopien, Südafrika, Brasilien, Indonesien, Indien und Deutschland haben wir dafür bereist und dort mit Start-up-Gründerinnen, Sozialunternehmern und politischen Expertinnen gesprochen. Überall trieb uns die Frage nach den Chancen und Barrieren um sowie die Bedeutung und Position von Frauen auf der digitalen Landkarte. „Bridging the Digital Gender Gap" heißt die Studie, in der wir unsere Erkenntnisse samt Empfehlungen zusammengefasst haben. Unsere Worte sollten Gehör finden: Nach dem Auftritt Franziskas bei der UN-Frauenrechtskommission und ihrem Plädoyer für mehr digitale Inklusion haben wir die Studie dem W20-Gipfel vorgestellt und gemeinsam mit internationalen Vertreterinnen über die digitale Inklusion von Frauen diskutiert. Und Hurra! Unsere Empfehlungen fanden zudem Eingang in das W20-Communiqué, das Bundeskanzlerin Angela Merkel am Ende der Veranstaltung überreicht wurde. Bleibt zu hoffen, dass Regierungen weltweit aktiv werden, um die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern zu überwinden. Selbst in Deutschland gibt es dafür noch viel zu tun.

Drohnen, 3D-Drucker und digitale Währungen verändern schon jetzt, wie wir leben. Aber wie wird das erst 2030? In unserem Magazin werfen wir einen Blick in die Zukunft der Technologien und wie sie unsere Welt besser machen können.

Ein Kind der *re:publica 2017*: der *trendradar_2030*

Nahezu das gesamte lab war auf der *re:publica,* denn unser Lieblingsforschungsbericht, der *trendradar*, mutiert zum trendradar_2030 und wird feierlich auf der *re:publica* „enthüllt". Über 18 Autor*innen haben an dem 75 Seiten starken Werk mitgeschrieben, das in Zusammenarbeit mit dem BMZ entstanden ist. Blockchain, Big Data, Drohnen, 3D-Druck und IoT – im Zusammenspiel mit unseren Autorinnen und Interviewpartnern loten wir das Potenzial dieser (Zukunfts-)Technologien aus und beleuchten die hinter den Schlagworten liegenden Megatrends – und wie sich diese für entwicklungspolitische Ziele nutzbar machen lassen, um zu helfen, weltweit Ungleichheit und Armut zu reduzieren und Bildung zu verbessern. Kühn schauen wir in die Zukunft bis 2030 und ermitteln das Potenzial der Digitalisierung für die Sustainable Development Goals. Ein bisschen stolz sind wir schon: In der Druckversion findet der *trendradar_2030* nämlich so viele Leser*innen wie nie zuvor.

Kurs auf New Work oder das Lernlogbuch des labs

Im lab experimentieren wir nun schon seit drei Jahren mit New Work, weil wir auf der Suche nach einer anderen Organisationsform waren – ohne Chef, nur mit kompetenzbasierten Hierarchien. Unser Teammitglied Stephan Peters beschreibt unsere Heldenreise so: „Nach dreieinhalb Jahren New Work haben sich etliche Strukturen, Abläufe und das Miteinander eingependelt. Das ist auch wichtig, um routiniert und effizient die Arbeit zu bewältigen.

- **Kompetenzbasierte Hierarchien ohne Chef: ✔**
- **Selbstmanagement und Selbstverantwortung: ✔**
- **Potenzialentfaltung und Innovationsfähigkeit: ✔**

Aber wir wissen nun auch: Geteilte Führung ist kein Kinderspiel und braucht eine ganze Menge an Selbstkontakt, Reflexion, Austausch und geteilter Vision. In der Supervision arbeiten wir kontinuierlich am Überthema geteilte Verantwortung, geteilte Führung und deren Ausprägungen im lab. Die Sessions leitet unser Coach Bettina Rollow, die uns seit dreieinhalb Jahren durch die Transformation begleitet."

So viel Inspiration teilen wir auch gern mit der

Welt dort draußen, denn wir glauben, dass wir die großen zentralen Herausforderungen dieser Zeit – von Klimawandel bis gesellschaftliche Spaltung und digitale Transformation – nur lösen können, wenn wir in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsame Visionen und Strategien für unsere komplexe Welt aus einer größeren Perspektive heraus ersinnen. Dafür

ist Voraussetzung, dass wir als Menschen dem Wandel offen begegnen und selbstverantwortlich handeln können. Und weil so viel Komplexität auch einiges abverlangt, rückt als zentraler Bestandteil von New Work das „Wellbeing", also das Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen, in den Fokus, um Überlastung vorzubeugen und Selbstmotivation und Potenzialentfaltung zu fördern. Das diesjährige *labtogether* nahm sich also den inneren, sozio-psychologischen Reifungsprozess seiner Teilnehmer*innen vor.

Wir explorierten und diskutierten in Workshops und Diaden, erforschten körperlich, emotional und intellektuell, wie mit New Work neue Rollen und Prozesse entwickelt werden, die adäquater auf menschliche Bedürfnisse, Diversität und Komplexität abgestimmt sind und wie ein „digitales Mindset" als neues gesellschaftliches Betriebssystem fungieren könnte, um die anstehenden sozialen, ökologischen und existenziellen Herausforderungen zu meistern. Am Ende war das Thema des diesjährigen *labtogether* ein Volltreffer. Es beschäftigt derzeit viele Menschen, wie sie arbeiten wollen und wie sich dabei ihre Bedürfnisse mit den hohen Anforderungen durch eine immer komplexere und schnellere Welt vereinbaren lassen. Und finanziell haben wir es geschafft, sogar mit einem kleinen Plus rauszugehen – das erste Mal in der Geschichte des *labtogether*. Auf ein Neues in 2018!

Das lab lud mit dem Bundesministerium des Innern und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zum *Digitalen Flüchtlingsgipfel* ein.

Neues aus der #Digiflü

Als in den Jahren 2015 bis 2016 über eine Million Geflüchtete nach Deutschland kamen, löste das nicht nur eine beeindruckende Welle zivilgesellschaftlichen Engagements aus, es wurden auch zahlreiche innovative Ansätze und Projekte entwickelt, um Geflüchtete bei ihrer Ankunft zu unterstützen. Zwei Jahre später fragen wir uns: Was ist aus den Projekten geworden? Und welches Potenzial bergen digitale Ansätze bei der Integration von Geflüchteten?

Das untersuchten wir mit der Studie „Digitale Wege zur Integration: Wie innovative Ansätze der Zivilgesellschaft Geflüchtete in Deutschland unterstützen". Der Launch war hochkarätig: Gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der *Initiative D21* und *open-Transfer* luden wir zum *2. Digitalen Flüchtlingsgipfel* ein und stellten dort unsere Erkenntnisse vor. Über 3.000 Mal wurde die Studie seitdem gelesen, geteilt und heruntergeladen. Wir hoffen, dass unsere Empfehlungen, digitale Projekte besser in bestehende Strukturen einzubetten und sie als Teil eines größeren Systems zu betrachten, letztendlich dazu führen, dass Geflüchtete sich besser und schneller zurechtfinden und richtig ankommen können.

Civic Tech und Hate Speech: Das lab tritt an, die (digitale) Demokratie und die positive Debattenkultur im Netz zu stärken

Fake News, Hassrede und die automatisierte Verbreitung politischer Randmeinungen tauchen vermehrt im Werkzeugkasten (nicht nur, aber auch) politischer Kommunikation auf und werden durch Viralitätsmechanismen der Onlinekommunikation wie der Filterblase weiter verstärkt. Hate Speech im Netz ist somit zu einem gesellschaftlich breiten und dringlichen Thema avanciert. Die Gründe, sich politisch einzubringen, liegen dieser Tage auf der Hand. Die Potenziale der Digitalisierung dafür stärker auszuschöpfen ebenso. Denn digitale Transformation stellt auch die Demokratie und ihre Stärkung und Förderung vor neue Herausforderungen. Zeitgemäße Formen der Kommunikation werden oft von jenen systematisch genutzt, die die demokratischen Grundwerte weiter ins Wanken bringen wollen.

DEMOKRATIE.io
Innovation fördern. Demokratie stärken.

Demokratie meets digital: *demokratie.io.*

Entscheidend ist zu verstehen, dass Informations- und Kommunikationstechnologien keinesfalls ein Allheilmittel oder gar eine schnelle Lösung sind für die ganzheitlichen Herausforderungen der repräsentativen Demokratie. Denn Demokratie wird in einer digitalen Gesellschaft niemals nur online oder nur offline gelebt. Integrierte Maßnahmen haben die Chance, Partizipation zu unterstützen und gemeinschaftlich unsere Gesellschaft zu gestalten. Das führte im Herbst 2017 zum Start zweier starker zivilgesellschaftlicher Projekte, die wir dank der Robert Bosch Stiftung und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!" gegründet haben.

Demokratie meets digital: *demokratie.io*

Mit unserem Innovationsfonds *demokratie.io* möchten wir dazu beizutragen, Digitalisierung und Demokratieförderung näher zusammenzubringen und dem Feld der Demokratieförderung einen nachhaltigen digitalen Innovationsschub verpassen. Mit dem Innovationswettbewerb und einer Fördersumme von insgesamt 200.000 Euro bringen wir digitale Innovatoren ins Handeln und begleiten sie mit Qualifizierungsmaßnahmen. Mit *demokratie.io* möchten wir die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen der digitalen Demokratieszene vernetzen, Wissen generieren, Wirkung reflektieren und Erkenntnisse rund um die digitale Demokratieförderung teilen. Auf unserer Auftaktveranstaltung im Dezember 2017 kürten wir die ersten fünf Gewinnerprojekte, die seitdem fleißig ihre Erfahrungen auf dem Blog von *demokratie.io* teilen und uns so einen Blick in den Maschinenraum der digitalen Projekte werfen lassen.

NET GOES NICE: *Das NETTZ* – die Vernetzungsstelle gegen Hate Speech

Nicht nur radikale Randgruppen und Einzelpersonen, sondern zunehmend rechtspopulistische Teile der Bevölkerung verknüpfen ihre Meinungsäußerung mit menschenfeindlichen Inhalten und gewalttätigen Bedrohungen, immer öfter auch gegenüber Einzelpersonen. *Das NETTZ* – Vernetzungsstelle gegen Hate Speech (das-nettz.de) gründeten wir, um dem entgegenzutreten und eine zivilgesellschaftliche Community aufzubauen, die sich für ein Netz ohne Hass und für eine konstruktive Debatten- und Meinungskultur engagiert. Durch die Kooperation mit dem zem::dg, dem Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft, sammelt *Das NETTZ* wissenschaftliche Publikationen zum Thema. Regelmäßige Vernetzungsformate ermöglichen Erfahrungsaustausch. *Das NETTZ* möchte das Akteursfeld dynamisch bereichern, indem es die zivilgesellschaftliche Expertise bündelt, Forderungen gegenüber Politik und IT-Industrie vermittelt und mit einem Förderwettbewerb Ressourcen für die innovative und operative Arbeit der Aktivist*innen und Organisationen der Community bereitstellt. Und das ist erst der Anfang, denn auch eine internationale Vernetzung wird angestrebt.

Wie digital sind Non-Profit-Organisationen wirklich?

Zu guter Letzt untersuchten wir in der Studie „Digitize Non-Profits" den Stand der Digitalisierung in mehr als 160 Non-Profit-Organisationen. Fakt ist: Für Non-Profit-Organisationen ist die Digitalisierung Chance und Herausforderung gleichermaßen. Einerseits bieten ihnen digitale Technologien ganz neue Möglichkeiten, um z. B. zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern, mit Begünstigten zu interagieren, sich weltweit zu vernetzen und ihre eigene Arbeit effektiver und wirkungsvoller zu gestalten. Andererseits müssen viele Non-Profit-Organisationen sich selbst tiefgreifend verändern, wenn sie die Chancen der Digitalisierung für sich nutzen und den gesellschaftlichen Wandel adäquat adressieren wollen. Die Studie empfiehlt den NPOs, nicht nur ihren Umgang mit den (neuen) Technologien zu verändern, sondern auch dafür bereit zu sein, die eigenen Organisationsstrukturen und Prozesse, Kultur und Arbeitsweise sowie ihre Ausrichtung und Strategie konsequent auf den Prüfstand zu stellen, um die Chancen der Digitalisierung besser einschätzen und positiv für sich nutzen zu können.

Das war nur eine Auswahl unserer Projekte aus einem vollen Jahr 2017. Und auch finanziell schließen wir unser Jahr positiv ab. Wir danken allen unseren Unterstützerinnen, Partnern, Förderinnen und Freunden, die es möglich gemacht haben, dass wir wieder einmal viele spannende Projekte rockten, Teamzuwachs verzeichnen konnten und uns mit alten und neuen spannende Akteur*innen ausgetauscht haben. Wir wissen, wir wollen noch mehr: mehr Potenzialanalyse der Digitalisierung, mehr Team und mehr Tech. Mit Künstliche Intelligenz und Blockchain verfolgen wir in 2018 zwei große Trendthemen, bei denen wir es gar nicht erwarten können, auf intensivere Tuchfühlung zu gehen. Davon lest Ihr dann im nächsten Jahresbericht.

Das lab dankt allen Unterstützer*innen für eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Das Team der gut.org gAG

Unser Team unterstützt Projektverantwortliche, Organisationen und Spender*innen, betreut Unternehmenskunden, programmiert digitale Fundraising-Werkzeuge, forscht digital-sozial, optimiert fortlaufend unsere Plattform, bildet den sozialen Sektor digital weiter – und macht so gut.org möglich, Tag für Tag.

Stand: Mai 2018

Kundenbetreuung & Fundraising-Beratung

Jonas Eibl

Josephine Etzold

Theresa Filipovic
Leitung

Karolin Gottschling

Gustav Gürtler

Mirjam Kinzel

Christoph Kreienbrink

Francesca Roesener

Christina Wegener

Software-Entwicklung & Produktmanagement

Florian Frank

Daniel Hahn
Leitung Software-Entwicklung

André Hornung

Tobias Jordans
Leitung Produktmanagement

Janosch Müller

Joshua Obliers

Johannes Opper

Marco Pagni

Eva Schreyer

Katharina Vadersen

Unternehmenskooperationen

Jenny Mädel

Tim Oehme
Leitung

betterplace lab

Nadine Brömme

Isabel Gahren

Hanna Gleiß

Katja Jäger

Franziska Kreische

Ben Mason

Nora Hauptmann

Mona Niebuhr

Stephan Peters

Julia Posadowska

Lavinia Schwedersky

Finanzen / Recht / Personal / Office Management

Anne-Kathrin Fröde

Claudia Gallus

Angela Grayson

Madeleine Gufler

Franziska Müller

Maria Schönfeld

Kommunikation & Marketing

Sonja Clifford

Alisa Ehlert

Leonie Gehrke

Elisabeth Kippenberg
Leitung

Lisa-Sophie Meyer

Katja Mittag

Vorstand

Timo Kladny
CFO

Björn Lampe
NGO-Kooperationen

Carolin Silbernagl
betterplace lab

Außerdem waren 2017 bei uns im Team:
Akram Alfawakheeri, Florinn Bareth, Dennis Buchmann, Frieder Ciolek, Moritz Eckert, Irene Günther, Ricarda Ihmenkamp, Christian Kraus, Marie-Theres Krüger, Johannes Kulick, Gesa Lüdecke, Kathleen Ziemann

Die Aktionär*innen der gut.org gAG

Unsere Aktionär*innen engagieren sich nicht nur mit ihrem Geld bei der gut.org gAG, sondern auch mit ihrer wertvollen Zeit, ihren Netzwerken und ihrer Expertise. Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Stand: Mai 2018

Prof. Dr. Stephan Breidenbach

Mitgründer von betterplace.org

Stephan Breidenbach arbeitet als Hochschullehrer, Mediator und Unternehmer. Er hat einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht an der Europa-Universität Viadrina und ist Professor für Wirtschaftsmediation an der Universität Wien. Stephan ist Gründer gesellschaftlicher Veränderungsprojekte (u.a. betterplace.org und ReDI School of Digital Integration) sowie sozial und ganzheitlich ausgerichteter Unternehmen. Seit 12 Jahren arbeitet er an der nächsten Generation digitaler Rechtsdienstleistungen und entwickelt Technologien zur Unterstützung der inhaltlichen Arbeit von Juristen.
Im Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin koordinierte er den Themenstrang „Wie werden wir lernen?“. In seiner Arbeit will er eine bewusstere Kreativität für soziale und politische Veränderungen freisetzen und diese in Projekten, Organisationen und Unternehmen Wirklichkeit werden lassen. Er ist mit Joana Breidenbach verheiratet.

Till Behnke

Mitgründer von betterplace.org
Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab April 2017

Till Behnke ist Mitgründer und Gesellschafter von betterplace.org und leitete die gut.org gAG von 2007 bis 2013 als CEO. Er wurde 2008 Ashoka Fellow, die Zeitschrift Capital wählte ihn in die Liste der Top 40 Manager unter 40, und er war Mitglied des Innovationsbeirats des Entwicklungsministeriums. Zwischen Januar 2014 und Mitte 2015 baute Till eine Stiftung für das Mobilfunkunternehmen Millicom/Tigo in London auf und richtete das soziale Engagement der 14 Landesgesellschaften in Afrika und Südamerika neu aus. Als Gründer und Geschäftsführer von nebenan.de vernetzt und belebt er seit Juni 2015 Nachbarschaften in ganz Deutschland.

Moritz Eckert

Mitgründer von betterplace.org

Moritz Eckert ist Mitgründer und war Vorstand von betterplace.org, dabei verantwortlich für Strategie, PR und IT. Im betterplace lab kümmerte er sich mehrere Jahre um Trendforschung und Geschäftsentwicklung. Lebt, arbeitet und reist derzeit in Äthiopien.

Mathias Entenmann

Mitglied des Aufsichtsrats

Mathias Entenmann ist Investor und Berater für Technologie-Start-up-Unternehmen, mit denen er innovative Geschäftskonzepte entwickelt und vermarktet. Zuvor war er in der Geschäftsführung innovativer Unternehmen wie u. a. PayPal, Betfair und PAYBACK.

Dr. Joana Breidenbach

Mitgründerin von betterplace.org
Gründerin betterplace lab
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Joana Breidenbach ist promovierte Kulturanthropologin und Autorin zahlreicher Bücher zu den kulturellen Folgen von Globalisierung, Migration und Tourismus. Joana ist Mitgründerin von betterplace.org und Gründerin des betterplace lab. Seit 2015 begleitet sie die Plattform und das betterplace lab als Aufsichtsrätin der gut.org, seit 2017 als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, und kümmert sich als the Godmother punktuell um Netzwerk und Inspiration.

Dr. Oliver Grün

Oliver Grün ist Gründer und Vorstand der GRÜN Software AG und Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand. Bereits 1989, mit Beginn seines Studiums, gründete der heute in Belgien wohnhafte Familienvater sein Softwarehaus, in dem inzwischen rund 100 Mitarbeiter beschäftigt sind. Oliver engagiert sich bei betterplace als Gründungsgesellschafter.

Line Hadsbjerg

Mitgründerin von betterplace.org

Line Hadsbjerg ist Autorin und Journalistin. In Dänemark geboren, wuchs sie in Kenia und Südafrika auf. Sie ist Autorin des Buchs „Remarkable South Africans“. Line half, die SEED Community zu gründen, die jungen Frauen in Südafrika Zugang zu Universitäten ermöglicht. Als Mitgründerin von Altamar.tv gewann sie den World Press Photo Multimedia Award. Line ist Botschafterin von betterplace.org und begeistert die halbe Welt von unserer Idee.

Dr. Roland Hoffmann-Theinert

Mitglied des Aufsichtsrats

Roland Hoffmann-Theinert ist Rechtsanwalt und Notar in Berlin und Frankfurt/M. Er ist Leiter des Frankfurter Büros und Gründungspartner des Berliner Büros der Sozietät GÖRG, einer der großen wirtschaftsrechtlichen Sozietäten in Deutschland. Er ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin und ist als Kuratoriumsmitglied im Aspen Institute Deutschland engagiert.

Dr. Bernd Kundrun

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Bernd Kundrun war nach seinem BWL-Studium 25 Jahre bei der Bertelsmann AG beschäftigt. Zuletzt 8 Jahre als Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr und zeitgleich Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG. Neben mehreren Aufsichtsratsmandaten und dem Betrieb einer eigenen Beteiligungsgesellschaft war er 2010 bis 2015 Vorsitzender des Aufsichtsrats der gut.org. Als Ehrenvorsitzender bleibt er dem Aufsichtsrat eng verbunden.

Axel Kuzmik

Mitgründer von betterplace.org

Axel Kuzmik ist Diplom-Ingenieur für technische Informatik und Mitgründer von betterplace.org sowie Aktionär der gut.org. Als Entrepreneur hat er u. a. KiTa.de und Arzttermine.de mitgegründet und war dort im Management und als CTO tätig.

Jörg Rheinboldt

Mitgründer von betterplace.org
Mitglied des Aufsichtsrats

Jörg Rheinboldt gründete erst die Internetagentur denkwerk, dann 1999 mit Freunden die alando.de AG, die von eBay gekauft wurde. Er war fünf Jahre Geschäftsführer von eBay Deutschland und gründete 2004 mit Stephan Schwahlen die M10 GmbH und investiert damit in Internetunternehmen. Jörg ist seit 2013 CEO des Axel Springer Plug and Play Accelerators.

Alexander Rittweger

Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis März 2017

Alexander Rittweger ist der Gründer von PAYBACK und investierender Unternehmer in Europa und den USA. Er ist Board Member bei zwei in New York ansässigen Unternehmen, dem Lebensmittel Start-up Aloha und bei AppCard, einer Marketing-und-Loyalty-Plattform für Lebensmittelhändler und FMCG-Hersteller. Darüber hinaus ist er Mitglied des Aufsichtsrats der dm-drogerie markt GmbH + Co. KG..

Pedro Schäffer

Mitglied des Aufsichtsrats

Pedro Schäffer studierte VWL und Informatik und gründete 1979 mit Kommilitonen in Berlin die Condat AG, die er als Vorstandsvorsitzender zu einem international tätigen Telekommunikationsunternehmen aufbaute. Die Condat AG ging im Jahr 2000 an die Börse und wurde 2002 von Texas Instruments übernommen. Seit 2010 unterstützt Pedro betterplace mit seinem wertvollen Erfahrungsschatz und Netzwerk.

Dr. Gerd Schnetkamp

Mitglied des Aufsichtsrats

Gerd Schnetkamp studierte BWL und startete seine Beraterlaufbahn bei McKinsey in Düsseldorf. Mit einem Kollegen gründete er vor mehr als 30 Jahren die heute als Parthenon/E&Y firmierende Unternehmensberatung.

Stephan Schwahlen

Mitgründer von betterplace.org
Mitglied des Aufsichtsrats

Nach seinem Abschluss in BWL und Internationalem Management arbeitete Stephan Schwahlen für die Boston Consulting Group sowie in verschiedenen Führungspositionen. Heute berät Stephan europäische Unternehmen und soziale Organisationen in Fragen der Strategie, Finanzen und Organisation. Parallel begleitet er die Familienunternehmung HSP Schwahlen GmbH. Er ist Mitgründer von betterplace.org.

Michael Tuchen

Michael Tuchen studierte BWL in Berlin und arbeitete in Unternehmen des Anlagenbaus und der Gesundheitswirtschaft. Als kaufmännischer Leiter und Vorstand war er sechs Jahre lang für den Bereich Finanzen und Recht der gut.org verantwortlich. Er berät junge Sozialunternehmen in kaufmännischen Fragen und im Bereich der Struktur- und Prozessoptimierung.

Die Beirät*innen der gut.org gAG

Unsere Beirät*innen sind unsere Berater, Multiplikatorinnen und Freunde. Dank ihres Engagements, ihrer Erfahrung und ihrer Beratung können wir als gut.org gAG auf vielseitiges Know-how zurückgreifen und die richtigen Entscheidungen treffen.

Stand: Mai 2018

Dr. Maritta R. von Bieberstein Koch-Weser

Gründerin und Präsidentin Earth3000

Maritta Koch-Weser ist Gründerin und Präsidentin der gemeinnützigen, international orientierten und mit Innovationen für Umwelt und nachhaltige Entwicklung befassten Organisation Earth3000 gGmbH. In diesem Zusammenhang engagierte sie sich während vieler Jahre beim Global Exchange for Social Investment (GEXSI) und anderen mit Sozialunternehmertum, Umwelt und innovativen Finanzierungsoptionen befassten Organisationen.

Frank Briegmann

President Central Europe UNIVERSAL MUSIC und Deutsche Grammophon

Frank Briegmann übernahm 2004 als President & CEO die Geschäftsführung von UNIVERSAL MUSIC Deutschland, seit 2010 verantwortet er zusätzlich die Märkte in Österreich und der Schweiz sowie das weltweit bedeutendste Klassik-Label Deutsche Grammophon. Seit 2013 leitet er als President Central Europe außerdem die Ländergesellschaften in Nord- und Osteuropa sowie Italien und Griechenland. Darüber hinaus ist er Mitglied im globalen UMG Executive Management Board. Frank ist Vorstandsmitglied des Bundesverbands Musikindustrie, der Deutschen Phono-Akademie und des media.net berlinbrandenburg. Darüber hinaus hat er einen Sitz im Beirat Ost der Deutschen Bank und im Kuratorium der C/O Berlin Foundation. Als Mitinitiator der gemeinnützigen Stiftung „Musik Bewegt" hat er eine Spendenplattform ins Leben gerufen, über die Musiker und ihre Fans gemeinsam soziale Projekte unterstützen können.

Prof. Dr. Heather Cameron

Expertin für internationale Bildung und Sport für Entwicklung

Camerons Ziel ist es, soziale Probleme mit fundierter Forschung und bewährten Ansätzen zu lösen. Aus dem Think-and-do-Tank CamP Group gehen die Projekte Boxgirls International und RespAct hervor. Diese ermutigen Menschen, deren Fähigkeiten von der Gesellschaft häufig unterschätzt werden, Verantwortung für ihren Stadtteil zu übernehmen. Darüber hinaus führt Cameron mit ihrem Unternehmen Wirkungsanalysen von verschiedenen Projekten für führende internationale Organisationen durch. Cameron sammelt Spenden für ihre Projekte bei betterplace.org.

Hans-Jürgen Cramer

Unternehmer

Hans-Jürgen Cramer arbeitete fast 30 Jahre in der Energiewirtschaft, zuletzt als Sprecher des Vorstands der Vattenfall Europe AG. Heute arbeitet er im Bereich der Erneuerbaren Energien, als Berater des Climate-KIC (EIT) sowie politischer Gebietskörperschaften. Pro bono berät er Start-ups und ist dem betterplace lab unterstützend verbunden.

Prof. Dr. Peter Eigen

Gründer Transparency International

Peter Eigen hat jahrzehntelang Initiativen für eine bessere globale Regierungsführung und gegen Korruption geleitet. Er war Manager bei der Weltbank und gründete 1993 Transparency International und war Gründungsvorsitzender der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI). Peter ist heute unter anderem Mitglied von Kofi Annans Africa Progress Panel und leitet Gründungsbeiräte von Transparency-Initiativen in den Sektoren Fischerei und Textil. Er ist Mitgründer der Humboldt-Viadrina Governance Platform.

Kai Flatau

Rechtsanwalt

Kai Flatau ist Senior Advisor bei der Beratungsfirma Mücke Sturm & Company in München und Leiter der New-TV-Fachgruppe von hamburg@work zur Entwicklung des Medienstandorts Hamburg. Außerdem berät er u. a. Unternehmen wie die Deutsche Telekom.

Gabriele Hartmann

Gabriele Hartmann verantwortet bei SAP das gesellschaftliche Engagement für Mittel- und Osteuropa. Sie hat in Spanien, Deutschland und den USA Theologie, Politische Wissenschaften und Germanistik studiert. Nach Stationen bei verschiedenen PR-Agenturen kam sie 2002 zu SAP. Sie engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende des SAP Solidarity Fund e. V. in der Katastrophenhilfe.

Jörg A. Hoppe

TV-Produzent

Jörg A. Hoppe ist TV-Produzent. 1991 gründete er die MME, später MME Moviement AG, bei der er bis 2011 in verschiedenen Aufgaben im Managementboard tätig war. 1993 war er einer der Initiatoren und Gründungsgesellschafter von VIVA. Seit 2011 ist er gemeinsam mit Christoph Post Gesellschafter und Geschäftsführer der DEF Media GmbH und in gleicher Funktion mit Jan Josef Liefers bei der Radio Doria Film GmbH. Er produzierte zahlreiche ausgezeichnete TV-Formate für fast alle TV-Sender.

Prof. Gunnar Gräf

Unternehmer

Gunnar Gräf ist geschäftsführender Gesellschafter von Graef&Company und Deutsche Ventures in Berlin. Er ist Gründer bzw. Mitgründer von Haiku/Index, DHL Globalmail/Deutsche Post und Airtag/IDEMIA in Frankreich. Gunnar Gräf ist auch Adjunct Professor für Entrepreneurship an der ESCP Europe in Paris und in Berlin. Er ist Mitglied mehrerer Bei- und Aufsichtsräte von Technologieunternehmen im In- und Ausland.

Thomas Heilmann

Unternehmer und Bundestagsabgeordneter

Thomas Heilmann ist Unternehmer und seit 2017 Bundestagsabgeordneter. Er war bis Ende 2016 fünf Jahre Senator für Justiz und Verbraucherschutz in Berlin. Er hat zahlreiche Unternehmen mitgegründet oder deren Start mitfinanziert. Dazu zählen der Radiosender Antenne Sachsen, myToys.de, XING und Facebook. Thomas gehört ehrenamtlich dem weltweiten Vorstand von Save the Children an.

Lars Lehne

Vorstandsmitglied SYZYGY Group

Lars Lehne war bis 2016 als Country Director (Agency) bei Google Germany tätig. Nach Stationen bei DMB&B, CIA Medianetwork und Carat leitete er ab 2004 die Werbeabteilung bei Gruner + Jahr. Später wechselte er zu Group M als Director of Trading and Content und als Geschäftsführer zu Maxus Communications. Seit April 2016 ist er im Vorstand der SYZYGY AG, und im Juli 2016 hat er den Vorstandsvorsitz übernommen.

Dirk Große-Leege

Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter der Cardo Communications GmbH

Dirk Große-Leege leitet die Cardo Communications GmbH in Berlin, ein auf strategische Kommunikationsberatung spezialisiertes Unternehmen. Zuvor war er u. a. Konzernsprecher der Deutschen Bahn AG und Leiter der Konzernkommunikation der Volkswagen AG.

Markus Hipp

Geschäftsführender Vorstand BMW Stiftung Herbert Quandt

Markus Hipp ist geschäftsführender Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt. In seiner havelländischen Wahlheimat engagiert er sich kommunalpolitisch und hat mit seiner Frau ein kleines Familienunternehmen aufgebaut. Daneben wirkt Markus ehrenamtlich in Vorständen und Beiräten verschiedener gemeinnütziger Organisationen wie z. B. der European Venture Philanthropy Association (EVPA) mit.

Dr. Arno Mahlert

Arno Mahlert war nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften zunächst bei den SABA-Werken und dann von 1978 bis 1988 in leitenden Positionen der Bertelsmann AG tätig, anschließend bis 2003 Geschäftsführer der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck. Von 2004 bis 2009 war er Finanzvorstand, ab 2007 auch Vorsitzender des Vorstands der maxingvest ag (ehem. Tchibo Holding AG). Er hält mehrere Aufsichtsrats- und Beiratsmandate und arbeitet ehrenamtlich für einige gemeinnützige Organisationen.

Dr. Stefan Morschheuser

Internetunternehmer

Stefan Morschheuser ist Gründer und Investor mehrerer Unternehmen aus den Bereichen Internet und IT, u. a. der hotel.de AG und der anwalt.de AG. Er studierte Informatik und promovierte in Wirtschaftswissenschaften.

Dr. Henning Pentzlin

Geschäftsführender Gesellschafter Andante Beteiligungsgesellschaft

Nach seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann und dem BWL-Studium arbeitete Henning Pentzlin neben seinem berufsbegleitenden Doktorandenstudium zunächst für die Deutsche Bank AG. Dann gründete er die ALAC Software AG und ist seit 1990 als Business Angel aktiv.

Marc Sasserath

CEO und Gründer Sasserath Munzinger Plus und Chairman SK+ Sasserath Kienbaum Plus

Marc ist Markenstratege, Unternehmer und klinischer Organisationspsychologe. Gründungspartner der Markenberatung Sasserath Munzinger Plus und der Innovationskulturberatung SK+, Co-Founder der U-School und Affiliate Professor für Entrepreneurship und Innovation an der ESCP. Er kümmert sich seit vielen Jahren um unsere Marke.

Martin Ott

Managing Director Facebook

Martin Ott ist Managing Director Central Europe bei Facebook. Bevor Martin Ott 2012 zu Facebook kam, war er Co-Chief Executive Officer der Skrill Group und verantwortete als COO bei Jamba die Bereiche Marketing, Service und Content sowie den Aufbau des globalen Endkundengeschäfts. Als Experte der Digitalindustrie berät er Start-ups und globale Konzerne zu Wachstums-Chancen in der digitalen Welt.

Axel Pfennigschmidt

Kommunikationsberater

Axel Pfennigschmidt arbeitet als selbständiger Kommunikationsberater. In den letzten Jahren hat er u. a. die Bürgerbeteiligungsplattform zivilarena.de mitaufgebaut und deren Projekte geleitet. Zuvor hat er die Agenturen International (heute: MC Saatchi Berlin) und Wire Hamburg mitgegründet und für Kommunikationsagenturen in Frankfurt, New York und London gearbeitet.

Axel Schulz

Musikmanager und Unternehmer

Axel Schulz ist gelernter Musiker. Er studierte zunächst ein wenig Jura, dann ein wenig BWL und jobbte in der Musikbranche, bevor er die Konzertagentur Loft Concerts übernahm, die er bis heute betreibt. Seit 1993 managt Axel Die Ärzte und Farin Urlaub. Obwohl Axel mit einem attraktiven Antlitz gesegnet ist, mag er es nicht, wenn Fotos von ihm veröffentlicht werden.

Dr. Martin Pape

Direktor des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung und Management

Martin Pape ist als Gutachter für Konzerne, die EU, den Bund, Länder und Kommunen tätig. Nach seinem Studium der Philosophie, Germanistik, Kommunikationswissenschaft und Informatik arbeitete er in der Management- und Beratungsgesellschaft Dr. Grosche & Partner in Düsseldorf.

Mehrdad Piroozram

Inhaber iSteps App Ventures

Web- und App-Pionier Mehrdad Piroozram arbeitete schon in den Frühzeiten des Internets als Programmierer und Netzwerker. 1995 gründete er Pironet und verkaufte das Unternehmen 2003. Als Business Angel gründete er 2005 iSteps und investiert seitdem in Start-up-Unternehmen im App-Segment.

Dr. Stefan Shaw

CEO der Benckiser Stiftung Zukunft

Stefan Shaw ist CEO der Benckiser Stiftung Zukunft.

Dr. Mark Speich

Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Mark Speich ist seit dem 1. September 2017 Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales im Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und Bevollmächtigter des Landes beim Bund. Zuvor war er Vorsitzender der Geschäftsführung der Vodafone Stiftung Deutschland sowie Geschäftsführer des Vodafone Instituts für Gesellschaft und Kommunikation, dem Thinktank der Vodafone Gruppe. Dem voran leitete Mark Speich den Planungsstab der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Bis dahin war er bei der Herbert Quandt Stiftung und dem Rektor der Universität Bonn mit strategischen Fragen betraut. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Staatsrecht in Bonn und Cambridge.

Daniel Wall

Unternehmer

Daniel Wall ist Mitgründer der Wall AG in Berlin. 31 Jahre lang arbeitete er in verschiedenen leitenden Positionen im familieneigenen Unternehmen. Von 1999 an war er im Vorstand für Marketing und Vertrieb verantwortlich. Von 2007 bis 2015 war er Vorstandsvorsitzender der Wall AG. Seit Anfang 2016 ist Daniel Wall als Unternehmer und Investor von Berlin aus tätig.

Dr. Michael Trautmann

Co-Gründer und Vorstand der Werbeagentur trautmann, heumann, jochum und kemper ag

Michael Trautmann war Manager bei Bossard Consultants und Geschäftsführer bei Springer & Jacoby. Er war danach „Global Head of Marketing" bei Audi und dann Gründer der Agentur kempertrautmann, die heute thjnk heißt. Er ist außerdem Business Angel und betreibt den Podcast „On the way to New Work".

Daniel Wild

CEO Ecommerce Alliance AG

Nach seinem Studium (Dipl.-Kfm., MBA/USA) arbeitete Daniel Wild als Unternehmensberater, bis er 1999 als Gründer der getmobile AG (heute Ecommerce Alliance AG) und der Tiburon Unternehmensaufbau GmbH unter die Unternehmer ging. Beide Firmen leitet er bis heute als Vorstand und Geschäftsführer. Zu seinen mehr als 70 Investments gehören u. a. Shirtinator, XING und Trivago.

Christian Vollmann

Gründer nebenan.de

Christian Vollmann arbeitet seit 1999 im digitalen Umfeld. Er hat mehrere Internetunternehmen gegründet (z. B. MyVideo) und als Business Angel mitgeholfen, diese aufzubauen (z. B. ResearchGate). Als Gründer von nebenan.de betreibt er Deutschlands größte digitale Plattform für Nachbarschafts-Netzwerke. Er ist Mitglied im Beirat junge digitale Wirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und Unterstützer von Ashoka.

Dr. Dirk Woywod

Vice President Marketing Bundesdruckerei GmbH

Bevor Dirk Woywod 2010 das Management von betterplace.org während seines fünfmonatigen Sabbaticals unterstützte, promovierte er in theoretischer Physik in Berlin und Manchester und war Unternehmensberater bei McKinsey. Heute leitet Dirk den Bereich Customer Service der Bundesdruckerei und berät uns vor allem bei Fragen zum Projektmanagement und zur Mitarbeiterführung.

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Wir sind überzeugte Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (seit März 2016).

1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft

„betterplace.org“
Geschäftssitz: Berlin
Anschrift: Schlesische Straße 26 in 10997 Berlin
Registergericht Amtsgericht Charlottenburg, Berlin
HRB 126785 B
Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der betterplace gemeinnützige Stiftungs-GmbH mit Sitz in Berlin (Amtsgericht Charlottenburg, HRB 110760 B) aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 25.02.2010.

2. Vollständige Satzung sowie weitere wesentliche Dokumente, die Auskunft darüber geben, welche konkreten Ziele wir verfolgen und wie diese erreicht werden

Aktuelle Satzung der gut.org gAG:
https://www.betterplace.org/c/medien/files/2016/11/Satzung-gut.org-gAG-Stand-2016-10-14.pdf

Vision
Make the world a better place!

Mission
betterplace.org ermächtigt möglichst viele Menschen, Hilfsorganisationen und Unternehmen, Gutes besser zu tun. Wir schaffen einen Ort, an dem aus vielen guten Taten etwas Großes entsteht.

Das betterplace lab forscht und experimentiert an der Schnittstelle zwischen Innovation und Gemeinwohl. Wir verbreiten Wissen, inspirieren durch Geschichten und kämpfen dafür, dass die Digitalisierung positiv genutzt wird.

3. Datum des jüngsten Bescheids vom Finanzamt über die Anerkennung als steuerbegünstigte (gemeinnützige) Körperschaft

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, unter der Steuernummer 27/603/54199 geführt.
Die Gesellschaft ist aufgrund der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2016 des Finanzamts für Körperschaften I, Berlin, vom 06.12.2017 – bis auf den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb – von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.
Die Gesellschaft fördert gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke im Sinne der §§ 52ff AO und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.
Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2016 vom 06.12.2017.

4. Name und Funktion der wesentlichen Entscheidungsträger

Vorstand

- Timo Kladny, *Vorstand*
- Björn Lampe, *Vorstand*
- Carolin Silbernagl, *Vorstand*

Aufsichtsrat

- Till Behnke *(Vorsitzender)*
- Dr. Joana Breidenbach *(stellv. Vorsitzende)*
- Dr. Bernd Kundrun
- Mathias Entenmann
- Dr. Roland Hoffmann-Theinert
- Jörg Rheinboldt
- Pedro Schäffer
- Dr. Gerd Schnetkamp
- Stephan Schwahlen

Beirat

siehe S. 50 – 53

Die Gesellschaft lässt ihre Jahresabschlüsse seit 2010 freiwillig durch einen Wirtschaftsprüfer prüfen und testieren. Abschlussprüfer: Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft (vormals: Röver Brönner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsberatungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft).

5. Bericht über die Tätigkeiten unserer Organisation

Zweck der Gesellschaft ist das nationale und internationale Einwerben von Spenden und Schenkungen (Beschaffung von Mitteln) – in Form von Geld-, Sach- oder Arbeitsleistungen – zur Finanzierung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Projekte im In- und Ausland. Im Jahr 2017 wurden 13,9 Millionen Euro über die Plattform betterplace.org gespendet.

siehe Geschäftsbericht 2017, S. 4ff.,
siehe Jahresbericht 2017, S. 14f.

6. Angaben zur Personalstruktur

Die gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft beschäftigt 48 Mitarbeiter*innen. Davon arbeiten 26 Personen in Vollzeit (davon sind 14 weiblich, 12 männlich) und 22 Personen in Teilzeit (davon sind 18 weiblich, 4 männlich). Hinzu kommen 77 ehrenamtliche Botschafter*innen.

7. Angaben zur Mittelherkunft

siehe Geschäftsbericht 2017, S. 4ff.

8. Angaben zur Mittelverwendung

siehe Geschäftsbericht 2017, S. 4ff.

9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Die gut.org gAG hält 100 % der Anteile an der betterplace Solutions GmbH, Berlin.
Tabelle der Aktionär*innen, die 2017 mehr als 10 % am Gesellschaftskapital gehalten haben:

Name	*Anteil am Kapital in %*
• Till Behnke	12,55 %
• Dr. Joana Breidenbach	12,55 %
• Prof. Dr. Stephan Breidenbach	12,55 %
• Dr. Bernd Kundrun	19,04 %

10. Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zuwendung mehr als 10 % unserer gesamten Jahreseinnahmen ausmachen

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Zuwendungen von natürlichen oder juristischen Personen, die mehr als 10 % unserer gesamten Jahreseinnahmen ausgemacht haben.

Alle Informationen unter
betterplace.org/c/ueber-uns/initiative-transparente-zivilgesellschaft/

Danke, 2017!

Gemeinsam lässt sich mehr bewegen – das gilt ganz besonders auch für die Arbeit der gut.org gAG. Dank der großartigen Unterstützung unserer Freundinnen und Partner konnten wir den sozialen Sektor in Deutschland und Tausende Projekte weltweit mit unserer Arbeit voranbringen. Dafür erhalten wir fast täglich Dankesnachrichten von Projektverantwortlichen, Hilfsempfängern und Spenderinnen. Dieses tolle Feedback gilt natürlich auch unseren Partnern und Möglichmachern. Wir sagen tausend Dank für die unermüdliche Unterstützung!

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

BMW Stiftung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Bundesministerium des Innern

Capgemini

Christian Kraus

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

DLA Piper UK LLP

FCB Hamburg

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Glow Media Group GmbH

GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB

Hans-Jürgen Cramer

iiintegrated one

it-agile GmbH

Lead Academy gGmbH

Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

PREMIUM Exhibitions GmbH

Robert Bosch Stiftung

Roman Pichler

Sasserath Munzinger Plus

Sebastian Schulze

Studio Good

Ebenso danken wir von Herzen unseren ehrenamtlichen Unterstützer*innen, die tatkräftig und kreativ mit angepackt haben:

Christian Becker, Nicole Dufft, Andreas Kisner (artaxo GmbH), Horreds, Philipp Rathmer, Bettina Rollow, Kristin Schnell, Angela Ullrich, Feras, Ghaith, Najd, Rina, Somar, Yara, unseren Usertest-Proband*innen, unseren wunderbaren Botschafter*innen und vielen, vielen mehr...

Danke den Hunderttausenden Spender*innen, die 2017 über betterplace.org dazu beigetragen haben, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Und danke an die Tausenden Projekte und Projektverantwortlichen, die über betterplace.org erfolgreich Spenden für den guten Zweck gesammelt haben.

Lust auf mehr Zahlen?

Unseren Geschäftsbericht – und auch diesen Jahresbericht – gibt es zum Anschauen und Download unter **gut.org/2017.**

gut.
org

gemeinnützige
Aktiengesellschaft